MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 124. Mittwoch den 30. Mai. 1838.

Inland.

Breslau, den 29. Mai 1838.

Schlesischer Verein für Pferderennen und Thierschau.

Die Rennen fanden heut in folgender Art statt:

I. Das Königs-Rennen.

Rennen auf der freien Bahn.
(Doppelter Sieg.)

In Schlesien gezogene Pferde. — Einsatz 15 Friedrichsd'or. Ganz Reugeld. — 1000 Ruthen. — Dreijährige Pferde: 114 Pfd., vierjährige: 131 Pfd., fünfjährige: 139 Pfd., sechsjährige oder ältere: 143 Pfd. Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält den von Sr. Majestät dem Könige durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. März d. J. wiederum Allergnädigst bewilligten Ehrenpreis (dessen eigenthümliche Erwerbung jedoch von einem während dreier Jahre wiederholentlich erkämpften Siege abhängig gemacht ist) den Vereins-Preis von 500 Rthlr. und die Hälfte der Einsätze. Das zweite Pferd im entscheidenden Laufe erhält die andere Hälfte der Einsätze.

Es erschienen:

1) Herr Benecke von Gröditzberg. „Adalgisa." Braune Stute, 3 Jahr, vom Riddlesworth und der Red-Rose. Reiter hellblau, weiße Aermel, schwarze Kappe.
2) Herr Fürst zu Carolath-Beuthen. „Truhehope." Fuchsstute, 5 Jahr, vom Whisker aus der Wildfire. Reiter roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe.
3) Herr Graf von Henckel-Siemianowitz. „Douglas", brauner Hengst, 3 Jahr, vom Zanga aus der Betty. Reiter: blaue Jacke mit weißen Streifen, schwarze Kappe.
4) Herr Graf von Renard. „Hippolyt", brauner Hengst, 6 Jahr, vom King Fergus aus der Miß Wacker. Reiter: roth und blau. Sieger, geritten von Bathemann.

Erster Lauf. Nach einem sehr guten Ablauf führte „Adalgisa" in mäßigem Tempo. „Truhehope" ging an der zweiten Seite vorbei, und hielten nun alle vier Pferde schön zusammen, bis „Hippolyt" beim zweiten Umlauf heranrückte, somit das Rennen schärfer machte, mit „Truhehope" mehrmals die Plätze wechselte, und von der „Truhehope", der „Adalgisa" und dem „Douglas" dicht gefolgt, siegreich einkam. Das Rennen währte 5 Minuten.

Zweiter Lauf. „Douglas" ward zurückgezogen. „Adalgisa" nahm die Spitze, von der „Truhehope" dicht gefolgt, welche nun ihrerseits die Führung übernahm. Hierbei ward „Hippolyt" verhalten, steigerte indeß allmälig das Tempo, indem er heranrückte, und hielten die 3 Pferde vorzüglich zusammen. Beim zweiten Umlauf gewann „Hippolyt" die Führung und behielt dieselbe, von der „Adalgisa" und der „Truhehope" dicht gefolgt, „Adalgisa" nur um eine Halslänge schlagend, bis an den Siegespfosten. Der Lauf währte 4 Min. 53½ Sek.

Herr Graf von Renard errang somit das auszeichnende Glück, in den Besitz des von Sr. Majestät Allerhöchst verliehenen Ehrenpreises zu treten.

II. Rennen auf der freien Bahn.

(Einfacher Sieg.)

Unterschrifts-Rennen. Einmal die Bahn vom Distance-Pfosten ab. — 3 Frd'or. Einsatz. — Herren reiten. — Pferde im eigenen Besitz. — Unterschrift und Rennen offen bis zum Ablauf. — Vollblut ausgeschlossen. — Pferde, die nicht in der Hand eines Traineurs gewesen. — Der Sieger giebt ein Diner. — Der Letzte am Gewinnpfosten, wer nicht den Distancepfosten passirt, wer ausbricht und wer zurückzieht, zahlt doppelten Einsatz. — Unterschrift nur für die offen, denen die Proposition von einem der bereits Unterschriebenen vorgelegt wird.

Proponent: Freiherr von Muschwitz.

Es erschienen:

1) Herr Lieut. Palm. „Zuleima" dunkelbraune Stute, 8 Jahr, vom Kohaylan-Ali und der Zuleima.
2) Herr v. Lieres, Lieutenant im 1sten Kürassier-Regiment. „Hidalgo", brauner Wallach, 5 Jahr, vom Creyer aus der Emmy. (Sieger.)

Dieses Rennen wurde vom Ablauf an scharf geführt, wobei Hidalgo die Spitze gewann, dieselbe mit Ueberlegenheit behauptete und Zuleima um 4 Längen schlug. Der Lauf währte 2 M. 42½ Sek.

3 Unterschriften hatten nicht genannt.

III. Rennen auf der freien Bahn.

(Einfacher Sieg.)

Pferde aller Länder. — Es wird nur Trab geritten. — 2 Frd'or Einsatz; ganz Reugeld. — 1000 Ruthen. — Herren reiten. — Kein Normal-Gewicht. Der Sieger erhält einen Ehrenpreis und die Hälfte der Einsätze; das zweite Pferd, sobald es trabend den Distance-Pfosten erreicht hat, die andere Hälfte der Einsätze.

Es erschienen:

1) Herr Graf von Königsdorff, Lieutenant im 1sten Kürassier-Regiment. — Fuchswallach Darius. 19 Jahr. (Sieger.)
2) Herr Münster, „Andromache," braune Stute, 9 Jahr. Darius nahm und behauptete die Spitze im vortrefflichsten Tempo bis an den Siegespfosten, Andromache um 3 Längen schlagend. Andromache hatte vollkommen Chance, wäre sie nicht durch dreimaliges in Galopp fallen um einige Pferde-Längen zurückgeblieben. Die 1000 Ruthen wurden in 9 M. 13 Sek. zurückgelegt.

IV. Rennen auf der freien Bahn.

(Doppelter Sieg.)

Pferde aller Länder. — Einsatz 20 Frd'or; halb Reugeld, — 1000 Ruthen, — 3jährige Pferde, 114 Pfd., 4jährige, 131 Pfd. 5jährige 139 Pfd., 6jährige und ältere 143 Pfd. Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält einen Vereinspreis von 500 Rtlr. und die Einsätze.

Es erschienen:

1) Herr Benecke v. Gröditzberg — „Antelope" braune Stute, 4 Jahr, vom Camel, Mutter vom Gohanna. Reiter: hellblau, weiße Aermel, schwarze Kappe.
2) Herr Lieutenant Palm — „Rover" — schwarzer Hengst, 5 Jahr, vom Waverley, aus einer Reveller Mare. Reiter: schwarz und weiß.
3) Herr Graf von Renard — „Thomassina" braune Stute, 5 Jahr, vom Brutandorf. Reiter: roth und blau.
4) Herr Prinz Benjamin Rohan „Stiff" brauner Hengst, 6 Jahr, vom Starch aus der Bob-Booty, (Sieger) geritten von Robinson.

Erster Lauf. Des Herrn Fürsten von Lichtenstein brauner Hengst Lothair ward zurückgezogen. Nach gutem Ablauf übernahm Stiff die Führung, und zwar in gewaltigem Tempo. Rover folgte dicht, während Antelope und Thomassina verhalten wurden. Indeß rückte Thomassina allmälig heran und hielten Stiff, Rower und Thomassina gut bei einander. An der vierten Seite setzte sich Thomassina an die Spitze, wechselte beim zweiten Umlauf mit Stiff mehreremel die Plätze und wurde hierbei das Rennen auf das Schärfste geführt. Stiff siegte, Thomassina um eine Länge, Rover um zwei Längen schlagend.

Zweiter Lauf. Thomassina wird zurückgezogen. Antelope führt, von den zwei andern Pferden dicht gefolgt. Indem Stiff sich an die Spitze setzte, wurde das Rennen auf das schärfste gesteigert, und wechselten die drei Pferde hierbei wiederum mehrmals die Plätze. Beim 2ten Umlauf ging Stiff entschieden vor und behauptete den 1sten Platz bis an den Sieges Pfosten, Rover um eine Hals-Länge, Antelope um 2 Hals-Längen schlagend. Der Lauf währte 4 M. 48½ Sekunde.

V. Rennen auf der freien Bahn.

(Einfacher Sieg.)

Pferde aller Länder. — 2 Frd'or Einsatz; ganz Reugeld, — 800 Ruthen — Besitzer reiten, — die Pferde dürfen nicht in der Hand eines Traineurs gewesen sein. — Kein Normal-Gewicht. — Der Sieger erhält ein von der Stadt Breslau ausgesetztes silbernes Kleinod.

Es erschienen:

1) Herr Rittmeister von Schickfuß — „Don Carlos", brauner Wallach, 5 Jahr.
2) Herr Graf v. d. Goltz, Lieutenant im Garde-Kürassier-Regiment, Brillante, braune Vollbluts-Stute vom Ziganee und der Problem.. (Sieger.)

Des Herrn Lieutenant Palm Fuchs-Stute Lovely ward zurückgezogen. Brillante wurde vom Ablauf an verhalten, ging an der 2ten Seite bei Don Carlos vorbei, indem sie eine entschiedene Ueberlegenheit zeigte, und schlug den Don Carlos um 3 Längen. Das Rennen dauerte 5 Min. 24 Sekunden.

VI. Rennen auf der freien Bahn.

(Einfacher Sieg.)

Auf dem Continent gezogene Pferde; Vollblut ausgeschlossen. — 2 Friedrd'or. Einsatz; ganz Reugeld. — 1000 Ruthen. — 3jähr.

Pferde 114 Pfd., 4jähr. 131 Pfd., 5jähr. 139 Pfd., 6jähr. und ältere 143 Pfund; Stuten u. Wallachen 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält einen Vereins-Preis von 200 Rtlr. und die Einsätze. Es erschienen:

1) Herr Fürst zu Carolath-Beuthen „Papalaik" brauner Hengst, 3 Jahr, vom Halston aus der Göre. Reiter roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe.
2) Herr Lieutenant Palm „Acka" Fuchsstute, 5 Jahr, vom Hercosmonte aus der Acka. Reiter schwarz und weiß.
3) Herr Lübbert auf Zweibrodt. — Hellbrauner Wallach, 3 Jahr, vom Halston und einer selbstgezogenen Stute. Reiter: hellblau und weiß.
4) Herr Graf von Henckel-Siemianowitz, „Comet", brauner Hengst, 3 Jahr, vom Riddlesworth und der Willy. Reiter: blaue Jacke mit weißen Streifen; schwarze Kappe.
5) Herr v. Lieres, Lieutenant im 1sten Kürassier-Regiment. „Hidalgo", brauner Wallach, vom Creyer aus der Emmy. Reiter: gelb und roth, (Sieger.) Geritten von Phersmith.

Des Freigutsbesitzer Henke schwarzbrauner Wallach ward zurückgezogen. Nach gutem Ablauf führte Hidalgo, von den vier andern Pferden dicht gefolgt. Acka rückte heran, ging bei Hidalgo vorbei und wurde das Tempo hiermit gesteigert. Beim zweiten Umlauf gab Comet das Rennen auf. Papalaik brach aus. Hidalgo und der braune Wallach wechselten mehrmals die Plätze, von der Acka dicht gefolgt, und siegte Hidalgo, den hellbraunen Wallach um eine halbe Länge, Acka um eine Länge schlagend. Der Lauf währte 4 M. 56½ Sekunde.

Das Direktorium des Vereins.

Reichenbach, 26. Mai. Heute Vormittag fand auf unserm Roßmarkte die erste hiesige Kreis-Stutenschau und Prämien-Ertheilung an die Inhaber der besten Zuchtstuten statt. Es waren 42 Thiere, 8 von Dominialbesitzern und 34 vom Rusticale (incl. der städt. Ackerbesitzer), zur Schau gestellt, welche unter dem Schalle der Musik rings um den Platz geführt, besichtigt, und davon 13 der preiswürdigsten ausgewählt wurden. Da indeß der Fond der Gesellschaft vorläufig nur so weit ausreicht, daß 4 Prämien zu 20, 15, 10 und 5 Thlr. an städtische oder Rustikalbesitzer vertheilt werden können, die Dominien des Kreises aber, obwohl sie durch Aufstellung ihrer jungen Zuchtstuten an der Thierschau und Preisbewerbung Theil nehmen, der Geldprämie entsagen, und ihre preiswürdigen Pferde nur unter Ueberreichung einer Ehren-Dekoration öffentlich namhaft gemacht werden, so konnten blos 3 Dominial- und 4 Rustikal-Pferde Preise erhalten, und zwar: 1) Von Dominien: die Fuchsstute Victoria, vom Landbeschäler Palor, gezogen vom Bauer Kosche in Girlachsdorf, 8 Jahre alt, Herrn ꝛc. H. Eichborn gehörig; desselben lichtbraune Vollblutstute Bambina vom Hauptbeschäler Childers und der Bilides, 3 Jahre alt, und des Gutspächters Herrn Molle in Neudorf Falbenstute, Landgestütspferd vom Cölestin, 8 Jahre alt. Beide, Herr ꝛc. Eichborn und Herr Molle, erhielten daher ein jeder eine Ehrenfahne zum Andenken an den heutigen Tag. 2) Vom Rusticale erhielt: den ersten Preis die Pfirsichschimmelstute der Bauergutsbesitzerin Wittwe Frömsdorf in Ernsdorf städtisch, Landgestütspferd, 5 Jahre alt; den 2ten die Dunkelfuchsstute des Scholzen Herrn Frömsdorf in Dreißighuben, 3 Jahre alt, vom Landbeschäler Yemen; den 3ten die Schwarzschimmelstute des Bauers Gottfried Rausch in Hennersdorf, 3 Jahre alt, Landgestütspferd; den 4ten die braune Stute des Bauers Fr. Rausch in Hennersdorf, 4 Jahre alt, Landgestütspferd. Außer dem Geldbetrage von resp. 20 und 15 Rthlr. bekamen die zuerst genannten Besitzer jeder ebenfalls eine Ehrenfahne. Nachdem Herr Bürgermeister Scholz eine dem Zweck entsprechende Rede gehalten und den Wunsch ausgedrückt hatte, daß das heutige Fest noch Viele ermuntert haben möchte, dem Vereine beizutreten, so daß die Stutenschau im nächsten Jahre noch glänzender begangen und mehrere Prämien vertheilt werden könnten, wurden die prämiirten Pferde mit Kränzen geschmückt und unter Anführung des Direktoriums und dem Schalle der Musik in die Stadt und um den Ring geführt. — Mittags fand im Gasthofe zum schwarzen Adler ein Festmahl statt.

Berlin, 27. Mai. Se. Durchl. der regierende Fürst von Schwarzburg-Sondershausen ist von Sondershausen hier angekommen. Der Fürst Elim Metschersky und der Kaiserl. Russische wirkliche Staatsrath Chambeau, von St. Petersburg. Der Herzogl. Anhalt-Köthensche Ober-Hofmeister, Freiherr von Sternegg, von Köthen. — Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 8ten Division, von Löbell, nach Erfurt. Der General-Major und Kommandeur der 9ten Division Freiherr von Lützow, nach Zerbst. Der General-Major und Kommandeur der 5ten Infanterie-Brigade, von Rohr, nach Frankfurth a. d. O. Der General-Major und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Brandenstein, nach Magdeburg.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben Se. Königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs) unterm 22sten d. M. zum Chef des 3ten Astrachanschen Kürassier-Regiments ernannt.

Aachen, 21. Mai. Heute hat uns der kommandirende General, Herr von Borstell, wieder verlassen, nachdem er am Sonntag einem ihm zu Ehren veranstalteten Diner beigewohnt, und gestern die Truppen unserer Garnison, so wie die Landwehr-Kavallerie inspicirt und sich sowohl über diese Mannschaften, wie früher über die Landwehr-Infanterie, die bei Geilenkirchen versammelt war, lobend ausgesprochen. Se. Excellenz entließ die Landwehr mit einigen erhebenden Worten, worauf diese dem Könige ein dreimaliges Lebehoch ausbrachte.

Am 16ten d. M. starb in Viersen der Kommerzien-Rath Diergardt, ein Mann, der um den Aufschwung der Industrie in hiesiger Gegend sich große Verdienste erworben hat. 1817 gründete er hier eine Sammet- und Seiden-Fabrik, die sich durch seine Thätigkeit und Geschäftsumsicht bald zu einer der ersten Manufakturen dieser Art im Preußischen Staate erhob. Seine großartigen, mit bedeutenden Kosten verknüpften Anlagen für Maulbeer-Pflanzungen zur Einführung der Seidenzucht haben den besten Erfolg gehabt, und setzten deren Pfleger in den Stand, einzelne Probe-Artikel aus selbsterzogener Seide verfertigen zu lassen. Als Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm von Sr. Königl. Majestät der Rothe Adler-Orden dritter Klasse zu Theil. Bei der letzten Anwesenheit unseres allverehrten Kronprinzen mit einem Besuche seines Hauses und seiner Fabrik-Anlagen gewürdigt, stiftete er zum Andenken daran ein allgemeines Armenhaus für den hiesigen Ort, wozu er 5000 Rthlr. aussetzte. Später dotirte er noch eine Verpflegungs-Anstalt für bedürftige Wöchnerinnen mit 3000 Rthlr. Der Tag seiner Beerdigung war für den Ort und die Umgegend ein allgemeiner Trauertag.

Deutschland.

München, 20. Mai. Die Hierherkunft der Kronprinzessin von Preußen steht bevor, doch ist es noch ungewiß, ob sie vor der Badesaison erfolgen werde oder zur Zeit der Anwesenheit der Kaiserin von Rußland am Hoflager der Königin-Mutter in Kreuth. Auch heißt es, daß bis dahin die verwittwete Kaiserin von Oestreich, die Erzherzogin Sophie und endlich die Herzogin von Leuchtenberg mit ihrer, bis zum 27. Mai erwarteten kaiserlichen Tochter, dort zusammenkommen werden. (L. A. Z.)

Frankfurt a. M., 24. Mai. (Privatmitth.) J. M. die Herzogin von Braganza geht, auf ihrer Reise nach München begriffen, über Aschaffenburg, wo sie ein Paar Tage auf Besuch am k. baierischen Hoflager verweilen wird. Nach den Aeußerungen ihrer Umgebungen zu schließen, hätte die hohe Fürstin keineswegs für immer Portugal verlassen, sondern sie gedachte dorthin gegen den Herbst zurückzukehren, zumal wenn sich in der Zwischenzeit, wie man hofft, die jetzt dort eingeführte Ordnung der Dinge befestigen sollte. Sie habe dies, wird versichert, der jungen Königin feierlich versprochen; auch scheint sich an die Bedingung ihres gewöhnlichen Aufenthalts in Portugal der Fortbezug ihres Witthums, als Gemahlin Don Pedro's, zu knüpfen. — Das schon in frühern Briefen zum Oeftern erwähnte Konversions-Projekt der Frankfurter 4prozentigen Staatsschuld ist abermals gescheitert. Der dem Senate vom Konsortium hiesiger Banquiers und Kapitalisten übergebene und von demselben genehmigte Plan, einer neuen, zum Behufe jener Finanzoperation zu negociirenden, 3prozentigen Anleihe, ist im Kollegium der beständigen Bürgerrepräsentation mit einer Mehrheit von 27 gegen 19 Stimmen verworfen worden, weil diese Behörde, der ganz eigentlich die Uebermachung der finanziellen Interessen unseres Freistaats anvertraut ist, die Bedingungen, die das Konsortium gemacht hatte, allzu lästig fand, um durch die dem Aerar aus der Zinsersparung erwachsenden Vortheile aufgewogen zu werden. — Inzwischen bleibt nun noch dem Senate der Ausweg übrig, die Anleihe-Sache vor die gesetzgebende Versammlung zu bringen, deren Votum, wie es auch ausfallen dürfte, in dem Falle entscheidend sein würde, da, in Gemäßheit der Frankfurter Verfassung, vorgedachtem Kollegium nur berathende Stimme zusteht. Der Senat jedoch, glaubt man, werde es vorziehen, den Vorschlag zurück zu nehmen. Daß solcher aber für immer dürfte aufgegeben werden, ist kaum denkbar. — Die Spekulation in sogenannten industriellen Aktien ist sichtlich in fortschreitender Abnahme begriffen. So sind beispielsweise die Taunus-Eisenbahn-Aktien, die wenige Wochen nach dem Subskriptions-Tage mit 180 Fl. Agio, das Stück zu 250 Fl., bezahlt wurden, jetzt nur noch zu 93½ Fl. Agio verkäuflich, wiewohl es Thatsache ist, daß in letzter Zeit ernstlich Hand an den Bahnbau gelegt wird. — Unsere so friedliche Handelsstadt gleicht dermalen, besonders in den spätern Nachmittagsstunden, einem Kriegsplatze. Bewaffnete Männer zu Pferd und zu Fuß, in geschmackvollen Uniformen, durcheilen alsdann die Straßen, um zu ihren resp. Sammelplätzen zu gelangen, und in mehr oder minder zahlreichen Trupps zu den Thoren hinauszuziehen. Es hat nämlich die Uebungszeit unserer Stadtwehrmannschaft begonnen, die aus mehren Tausend Mann von allen Waffengattungen besteht und die sich zu der General-Revue, die im Juli gehalten zu werden pflegt, vorbereitet. — Folgender, allerdings nur dem Familienleben angehörender Vorgang, verleihet den Stoff zur Unterhaltung in unsern gesellschaftlichen Kreisen. Vor einem Jahre verheirathete sich ein Offizier vom k. österreichischen Landwehr-Bataillon Fleischer, das in Sachsenhausen steht, mit der Tochter eines reichen Frankfurter Handelsmannes, der, selbst Protestant, mit Zustimmung des katholischen Bräutigams, in die Ehepakten die Klausel hatte rücken lassen, daß sämmtliche aus dieser Verbindung entspringenden Kinder im protestantischen Glauben erzogen werden sollten. Hiernach wurde dann auch, als die junge Frau kürzlich mit einem Knäblein genaß, einer der lutherischen Pfarrer in Sachsenhausen ersucht, die heilige Taufhandlung zu verrichten. Doch bevor es hinzu kam, gelangte an den Offizier von dem zu Mainz kommandirenden k. österreichischen General ein Dienstschreiben, worin demselben bedeutet wurde, sich bei jenem Akte entweder nach den Bestimmungen des Josephinischen Toleranz-Ediktes in Betreff der gemischten Ehen zu bemessen, oder seinen Abschied zu nehmen. Unter Zustimmung des Schwiegervaters entschied sich der Offizier für das erste Glied der Wechselfrage. — Der Banquier Salomon von Rothschild, der vor etwa vierzehn Tagen von Wien hier ankam, Frankfurt aber bald wieder verlassen wird, um sich nach Paris zu begeben, hat während seines dermaligen Aufenthalts an seinem Geburtsorte seine letztwilligen Verfügungen abermals erneuert und die betreffende Akte mit mancherlei Abänderungen und Zusätzen versehen. Es scheint dies ein dem Manne eigenthümlicher Brauch zu sein, den er, wie man bemerkt, schon seit einer Reihe von Jahren wiederholt beobachtet und womit derselbe, da sich seine direkte Descendenz in der Zwischenzeit weder vermehrt noch vermindert hat, irgend eine mysteriöse Idee zu verknüpfen scheint.

Oesterreich.

Wien, 24. Mai. (Privatmitth.) Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin haben sich gestern nach Schönbrunn begeben. — Seit einigen Tagen bildet das Tagesgespräch ein von Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus an den Hofkriegsrath-Präsidenten Grafen Hardegg als Oberst seines ungarischen Husaren-Regiments erlassenes Handbillet, worin dieser erhabene Fürst sein Bedauern über das die 2 Hauptstädte Ungarns betroffene Unglück ausdrückt, und eine wahrhaft großmüthige Gabe von 5000 Dukaten zur Unterstützung für die durch die Wassersgefahr Verunglückten anweist. Se. M. der Kaiser soll sich in diesem Handbillet sehr schmeichelhaft für die Ungarn ausdrücken. — Es ist entschieden, daß Se. K. H. der Erzherzog Franz Carl mit Gemahlin nach Böhmen abreist, sobald II. MM. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland dieses Königreich auf Ihrer Reise betreten. Erzherzog Franz Karl bleibt einige Zeit

bei Sr. Majestät dem Kaiser Nikolaus in Teplitz, und J. K. Hoh. die Erzherzogin Sophie macht sodann eine Reise nach Dresden, um ihre erlauchte Schwester zu besuchen.

Se. Maj. der König von Sachsen sind am 18ten d. M. unter dem Namen eines „Grafen von Hohenstein" in Triest eingetroffen, von wo Höchstdieselben nächstens die Reise nach Istrien und Dalmatien an Bord des Dampfschiffes des österreichischen Lloyd „Conte Mittrowsky" anzutreten gedachten.

Großbritannien.

London, 22 Mai. In dem Oberhause schritt man gestern zur zweiten Lesung der Irländischen Armenbill, welche nur von einem Theile der Tories hartnäckigen Widerstand fand. Entschieden dagegen erklärte sich Londonderry und Brougham, auch Lord Lyndhurst tadelte die ministerielle Maßregel hart. Allein der Herzog von Wellington erklärte sich für die zweite Vorlesung, und mit ihm mehre Andere, jedoch ließen sie nicht undeutlich merken, daß die Bill im Ausschusse noch manche Aenderung erfahren dürfte. Nachdem zuletzt Melbourne noch einmal das Wort ergriffen hatte, um dem Lord Lyndhurst zu antworten, — dem er geradezu sagte, daß er auf Tadel zwar bereitwillig höre, das ihn aber der Tadel von Seiten eines Mannes, der so wenig große und aufgeklärte Ansichten habe, wie dieser edle und gelehrte Lord, nicht im geringsten rühre, — wurde zur Abstimmung geschritten, und es ergaben sich für die zweite Lesung 149, dagegen 20, also eine Majorität von 129 Stimmen zu Gunsten derselben. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses setzte Sir Eardley Wilmot seinen Vorschlag, daß der Lehrlingszustand der Neger in den Westindischen Kolonieen unverzüglich aufgehoben und die Neger noch in diesem Jahre ganz freigegeben werden sollten, wider Erwarten mit 96 gegen 93 Stimmen durch. Indeß ist wohl kaum zu glauben, daß diese Resolution in Kraft treten wird, da sich bisher in beiden Häusern eine ziemlich bedeutende Majorität gegen eine solche Maßregel ausgesprochen hat.

Das Dampfboot „Sirius" ist bereits von Neu-York wieder in England eingetroffen; die Rückfahrt hat es in 18 Tagen zurückgelegt; es war in New-York zu gleicher Zeit mit dem „Great Western," dem anderen von England abgegangenen Dampfboot angelangt, nämlich am 23sten v. M. Der „Sirius" hatte Neu-York am 1sten d. verlassen, und der „Great Western" wollte am 7ten abfahren. Die Ankunft dieser beiden ersten Englischen Dampfschiffe in Neu-York hatte eine Menge Volks ans Ufer gezogen, von dem sie mit Glückwünschen begrüßt wurden.

Griechenland.

Athen, 30. April. Die Vorfälle auf Hydra sind nicht so ernster Natur, wie man anfänglich geglaubt hatte. Es ist zu keinen Thätlichkeiten gekommen, die Kassen sind nicht geplündert worden, und es ward die Behörde eigentlich nur in der Ausübung ihrer Amtspflichten verhindert. Dem Marine-Minister Kryeßis, der selbst ein Hydriote ist, war es endlich gelungen, auf der Insel zu landen, und vermöge des Einflusses, den er auf seine Landsleute übt, stellte er die Ruhe wieder her. Die Anstifter des Aufstandes sollen sich bis jetzt allen Nachforschungen entzogen haben. Die heute aus verschiedenen Provinzen des Reichs eingetroffenen Couriere überbringen sehr befriedigende Nachrichten. Nur an den Gränzen Albaniens erscheinen noch von Zeit zu Zeit vereinzelte Banden, zu deren Verfolgung sich die Griechischen Behörden mit den Türkischen vereinigten. Eine neue in dieser Beziehung erlassene Verordnung setzt zwei außerordentliche Gerichtshöfe in Lamia und in Missolunghi ein. Diesen sollen alle Räubereien, Diebstähle, Mordbrennereien, welche in den Regierungs-Bezirken dieser Städte vorfallen, überwiesen werden. Man erwartet die günstigsten Resultate von dieser Einrichtung.

Asien.

Bombay, 31. März. Die Berichte über die Hungersnoth in den westlichen Provinzen lauten furchtbar; die Einwohner von Agra hatten ihre Abendspazierfahrt einstellen müssen, weil sie es vor dem pestilenzialischen Geruch nicht aushalten konnten, den die ringsumherliegenden Leichname verbreiteten; ein kleiner Fluß in der Nähe von Kahnpor soll von den Körpern der Verhungerten ganz verstopft sein. In Kalkutta hatte man eine Subscription zu Gunsten der Nothleidenden eröffnet, und am 15. März beliefen sich die Beiträge schon auf mehr als 40,000 Rupien. In Delhi war solcher Mangel an Geld, daß der Kaiser seine Revenüen seit drei Monaten nicht erhalten hatte.

Amerika.

New-York, 1. Mai. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat das Anerbieten der Mexikanischen Regierung, die Differenzen zwischen beiden Republiken einer dritten Macht zur Entscheidung vorzulegen, angenommen, so daß die Gefahr eines Krieges verschwunden ist.

Die in Cincinnati erscheinende Evening Post vom 25. April enthält einen ausführlichen Bericht über eine Explosion des Dampfboots „Moselle", wodurch 125 Personen umgekommen sind. Das Dampfboot fuhr am 25. April Abends um fünf Uhr mit Passagieren, die hauptsächlich aus Deutschen Auswanderern bestanden, von Cincinnati nach St. Louis ab, plötzlich beide Dampfkessel mit einem furchtbaren, dem stärksten Donnerschlage ähnlichen Getöse sprangen. Mit Ausnahme der in der Damen-Kajüte befindlichen Personen wurden fast Alle, die am Bord waren, getödtet oder verwundet. Der Capitain des Dampfbootes, Perin, wurde etwa 80 Schritte weit in eine Straße hineingeschleudert und starb augenblicklich. Der Steuermann flog etwa hundert Fuß hoch in die Luft und fiel dann ins Wasser, aus dem er nicht wieder hervorkam. Einen Knaben fand man todt auf dem Dache eines Hauses. Eine große Anzahl von den Getödteten hat man noch gar nicht aufgefunden; man schätzt die Zahl derselben indeß auf 125 Personen. Die Schuld an diesem Unglück trägt der Capitain, der bei dem Vorüberfahren an der Stadt die Schnelligkeit seines Dampfbootes zeigen und ein anderes kurz vor ihm abgegangenes überholen wollte. Der Schreiber des Bootes soll mit dem Leben davongekommen sein.

Miszellen.

(München.) Dr. Rießer, dem kräftigen Kämpfer für die Emancipation der Israeliten, zu Ehren, wurde dieser Tage bei seiner Anwesenheit in Fürth von den angesehensten seiner dortigen Glaubensgenossen ein glänzendes Festmahl veranstaltet, und ihm als Ausdruck des Dankes für seine Verdienste um die gute Sache ein Ehrengeschenk (man sagt, zwei silberne Armleuchter) dargebracht.

Am 20. d. wurde bei gedrängt vollem Hause Molières „Tartüffe" aufgeführt. Die Ankündigung dieses berühmten, seit 1787 in München nicht mehr gegebenen Stückes scheint nicht auf alle Klassen der Gesellschaft gleich angenehm gewirkt zu haben, ja es sollen Wetten stattgefunden haben, daß die Darstellung unterbleibe, welche veranlaßt durch die Anwesenheit des Dresdner Hof-Schauspielers Pauli, der hier mit großer Anerkennung Gastrollen spielt, so gelungen sie war, doch nur stellenweise großen Beifall erhielt. Freilich waren diese Stellen einigemal sehr bezeichnend.

(Kassel.) Am 20. Mai ereignete sich in Soden bei Salmünster (Kurhessen) ein großes warnendes Unglück. Der Stadtrath wollte, dem allgemeinen Wunsche gemäß, auch um öffentlichem Tadel zu entgehen, die Mineralquelle daselbst in springbaren Zustand versetzen, weil das Wasser aus dem 32 Fuß hoch gefüllten Schach, nicht rein geschöpft weren konnte. Hierzu hatte derselbe den Brunnenverständigen Meister in Bieber beauftragt. Nach dreitägiger, angestrengter Arbeit war der große Schacht bis auf den Grund entleert. Am 20sten d., Mittags, stieg Meister in den Schacht, um zwei Krüge mit Wasser zu füllen. In der Tiefe angelangt, wurde derselbe durch den Schwefeldunst ohnmächtig, rief um Hülfe und fiel in das 2 Fuß gestiegene Wasser. Sein Begleiter wollte den schon fast Erstickten retten, und hatte, bei demselben angelangt, dasselbe Schicksal. Ein Dritter eilte nach, wurde aber ebenfalls von dem Ersticken ergriffen, ohne den beiden Unglücklichen Hülfe leisten zu können. Ein Vierter versuchte die Rettung seines um Hülfe rufenden Freundes, mußte aber, ebenfalls betäubt, auf eigene Rettung bedacht sein und erreichte glücklich das Freie. Mittelst herbeigeholter Feuerhaken wurden die drei Uebrigen aus dem Schachte gezogen. Meister und sein Begleiter blieben, aller angewandten Mittel ungeachtet, todt, der Dritte war zwar noch am Leben, konnte aber nur mit vieler Mühe durch den herbeigeeilten Amtswundarzt gerettet werden.

(Paris.) Der berühmte Schauspieler Poitiers, der schon seit einigen Jahren die Bühne nicht mehr betrat, ist in Fontenay-sous-Bois, 65 Jahr alt, gestorben.

Belsazer,

Oratorium, komponirt von Händel, bearbeitet von Mosel,

wird morgen von dem Kirchlichen Singverein, unter Leitung des Herrn Cantor Siegert, in der Bernhardin-Kirche zur Aufführung gebracht werden. Sowohl das Interesse der Kunstfreunde an dem Werke des unsterblichen Komponisten, als auch der Wunsch der Nichtkenner, sich in dem Tempel des Herrn zu erbauen, dürfte morgen ein zahlreiches Publikum versammeln. — Als Vorläufer zu dieser Aufführung möge hier ein kurzer Auszug des Textbuches dienen. Die erste Abtheilung beginnt mit einem Chor der Babylonier, worin Cyrus sammt dem persischen Heere verspottet wird, da ihr Beginnen, die Stadt (Babylon) zu erobern, wohl vergeblich sein dürfte, indem treffliche Befestigungswerke und reichliche Vorräthe die Eroberung fast unmöglich machten. Allein Cyrus läßt den Muth nicht sinken, und macht sein Heer mit einer Kriegslist bekannt, welche sie sicher zum Ziele führen solle. Demgemäß müsse nämlich der Euphrat in einen nahgelegenen See abgeleitet und somit das Haupt-Hinderniß entfernt werden, welches der Einnahme der Stadt entgegenstehe. Unterdeß läßt König Belsazer in der Stadt eine Aufforderung zu einem schwelgerischen Gastmahle ergehen, und befiehlt, die heiligen Tempel-Gefäße der gefangenen Juden zu diesem Endzwecke herbeizubringen. Vergebens warnt Nitokris (die Mutter des Belsazer) vor diesem Frevel, vergebens sträuben sich die Juden gegen diese Entweihung des Gott Geheiligten! — Zuletzt spricht Daniel der Prophet tröstend zu seinen Brüdern, indem er die Weissagung verkündet, daß durch Cyrus ihnen Befreiung von Gefangenschaft und Rückkehr in das Vaterland werden solle. — Die zweite Abtheilung schildert den Jubel des Gastmahls und den frechen Uebermuth Belsazers, welcher endlich durch die warnende Erscheinung der schreibenden Hand an der Wand in Entsetzen verwandelt wird. Niemand vermag die räthselhafte Schrift zu deuten, bis endlich auf Anrathen der Nitokris Daniel herbeigeholt wird. Dieser deutet die geheimnißvollen Worte auf Belsazers nahen Untergang. Cyrus verkündet unterdeß im persischen Lager das Gelingen seines Planes, und verheißt einen schnellen Sieg über die schwelgenden Babylonier. — Die dritte Abtheilung führt uns die Bestürzung der Babylonier vor, als sie ihren größten Schutz, den Euphrat, verschwinden sehen. Daniel tritt eilig zur Königin Nitokris und ermahnt sie zur Flucht, da die Feinde bereits in die Stadt gedrungen seien und selbst den königlichen Palast mit leichter Mühe besetzt hätten. Chor der Juden, das Vertrauen zur Allmacht Jehovah's bekundend. Der siegreiche Cyrus läßt nun die Königin Nitokris und den Propheten Daniel vor sich kommen, und verkündet ersterer Freiheit und ungestörte Herrschaft, dem letzteren verheißt er, seine gefangenen Landsleute freizugeben und ihre Vaterstadt Jerusalem nebst dem heiligen Tempel aufzubauen. Schluß-Chor der Juden, die Güte und Herrlichkeit Gottes preisend. — Die mit großer Sorgfalt und mit nicht unbedeutenden Kosten *) veranstalteten Vorbereitungen zu dieser Aufführung lassen Gelingenes erwarten; und die Wahl des Ortes dürfte sowohl in akustischer Be-

ziehung als auch deshalb zu loben sein, da man nicht fürchten darf, durch die in einem beschränkten Konzert-Saale herrschende Hitze unangenehm gestört zu werden. Mit Dank muß ferner noch die Menschenfreundlichkeit der Herren Vorsteher des kirchlichen Sing-Vereines anerkannt werden, indem sie den Eintrittspreis so niedrig ansetzten, daß auch die weniger bemittelte Volksklasse an dieser religiös-musikalischen Feier theilnehmen kann.

Schon des gemeinnützigen Zweckes wegen, ist diesem Unternehmen ein recht günstiger Erfolg zu wünschen; der Ueberschuß soll nämlich zum Neubau eines Musikchores in der Bernhardin-Kirche verwendet werden, dessen Nothwendigkeit zwar längst erkannt worden ist, welchen aber die erschöpfte Kirchkasse nicht bestreiten konnte. Möge sich Breslau's Sinn für Kunst und für kirchliche Angelegenheiten hier glänzend bewähren! Jedenfalls wird es interessant sein, zu beobachten, in wiefern die Neigung der Schlesier (man erlaube diesen Ausdruck wegen der zahlreich anwesenden Nicht-Breslauer) zu dem höhern und wahren Vergnügen, zu dem Gemeinnützlichen überwiegend ist über das Sinnliche und Vorübergehende, was die vielfach angekündigten Lustbarkeiten aller Art darbieten. — Als am 12ten November 1836 für den oben angegebenen Zweck die Aufführung des Spohrschen Oratoriums „des Heilands letzte Stunden" in derselben Kirche veranstaltet wurde, ergab sich folgendes, bis jetzt noch nicht veröffentlichte Resultat:

Einnahme	263 Rthlr.	12 Sgr.	= Pf.
Kosten	209 =	6 =	6 =
folglich blieb ein Ueberschuß von	54 Rthlr.	5 Sgr.	6 Pf.

Rechnet man hierzu den Ertrag einer Sammlung, welche Herr Eggeling, Senior an der genannten Kirche, in der Bernhardiner Gemeinde veranstaltete, und welche 4 Rthlr. 20 Sgr. einbrachte, so ist ein Fond von 58 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. vorhanden, der bis zum Beginn des Neubaues, der ungefähr 300 Rthlr. kosten würde, dem wohllöblichen Magistrat als ein besonderes verzinsbares Depositum übergeben wurde. Möge morgen ein besseres Resultat das Unternehmen krönen, und möge namentlich die Bernhardiner Gemeinde, die dabei am meisten betheiligt ist, mit einem guten Beispiel vorangehen! W. W.

*) Sie dürften ungefähr 200 Rthlr. betragen.

Theater.

Dlle. Caroline Bauer, durch ein bereits zweimaliges Gastspiel in kurzen Intervallen, dem hiesigen Publikum bekannt und werth geworden, hat vorgestern ihren dritten Gastrollen-Cyclus als Elsbeth in Holbeins „Turnier zu Kronstein" begonnen. Der künstlerische Werth der gefeierten, liebenswürdigen Gästin ist so anerkannt, daß wir dieselbe zu der Würdigung ihres ersten Wiederauftretens nicht mit einer langen Kritik heimzusuchen für nöthig erachten, wohl aber mit Freuden in den Beifallsgruß, mit welchem sie von dem Publikum empfangen wurde, einstimmen. Dlle. Bauer ist gegenwärtig wohl leicht die erste deutsche Repräsentantin des Anstandes und Adels auf der Bühne. Göthe's Worte:

„Willst du am besten wissen, was sich ziemt,
So frage nur bei edlen Frauen an,
Denn ihnen ist am meisten dran gelegen
Daß Alles, was geschehe, wohl sich ziemt —"

finden in Beziehung auf Bühnen-Spiel bei Dlle. Bauer die vollste Anwendung. Ein heiliger Bezirk ist ihr die Scene und die gewöhnlichsten Aufgaben adelt sie durch den Nimbus edler Weiblichkeit, mit dem sie sich stets umgiebt. Alle diese Andeutungen über die Wesenheit des Spieles der geehrten Gästin traten in ihrer ersten Gastrolle auf das sichtlichste hervor. Das neckende Maskenspiel in der Scene des dritten Aktes mit den ungeliebten Freiern, haben wir auf der hiesigen Bühne schon greller und daher wirksamer, aber noch nie wahrer und edler gesehn. Ein großer Vorzug dieser, von chamäleontischen Charakterbildchen schillernden Scenen, war die Konsequenz, mit welcher die Darstellerin im tiefsten Hintergrunde eine Individualität durchblicken ließ. Später wird Dlle. Bauer zwei ihrer trefflichsten Lustspiel-Rollen spielen, zuvor aber als Schillersche Johanna auf dem Kothurn über unsere Bretter schreiten. Sintram.

Illumination des Wintergartens.

Die Zeit des Pferderennens und des Wollmarkts und somit die interessanteste Jahres-Epoche für uns Breslauer ist zurückgekehrt; die Zeit, wo sich das Leben der ganzen Provinz hier wie in einem Brennpunkte zusammendrängt, wo der Zusammenfluß so vieler Tausenden, die hastige, lärmende Betriebsamkeit eines bedeutenden Handels unserer großen Stadt auch wirklich einen großstädtischen Charakter aufprägt, und wo dem Gewinne mit eben so viel Leidenschaft nachgejagt wird, als dem Vergnügen. Die Reihe der Wollmarkts-Lustbarkeiten hat Hr. Kroll am Montage durch Illumination und Feuerwerk eröffnet.

Wie bei allen von ihm getroffenen Arrangements, hat er auch diesmal dabei seinen Geschmack, seine Erfindungsgabe aufs Beste dokumentirt. — Gewiß konnte Keiner, wenn er den Garten betrat, einen Ausruf der Bewunderung und Ueberraschung unterdrücken, und der Anblick war in der That reizend. — Links erhob sich der große hohe Saal, dessen Pfeiler und Friese mit Lampen bedeckt waren, flammend, blendend wie ein Feen-Palast, während rechts die langen, weithin sich streckenden Colonaden ihre zierlichen Linien in sanfterem, durch das matte wechselnde Farbenspiel bunter Ballons gemildertem Feuer am dunklen Himmel abzeichneten und von schimmernden Rosetten Schmuck und Licht erhielten. Den Hintergrund bildete eine Feuerrose, und gab von der Terrasse des Salons aus ein schönes point de vue. Wie groß aber diese Lichtmasse, die hier aufgewandt war, auch sein mochte, sie reichte nicht hin, den ungeheuren Raum des Gartens zu erhellen, und es machte daher das abgebrannte Feuerwerk seine volle Wirkung. Als das Schönste desselben bezeichnen wir die Regenbogenblumen. Man kann sich keine herrlicheren Farben, die sich eine aus der andern entwickeln, denken, und man kann, auf die Gefahr hin, geblendet zu werden, nicht müde werden, dieses zauberische Licht bewundernd anzuschauen. Zwei Musik-Chöre, unter anerkannt tüchtiger Leitung der Herren Bialecki und Luchs, belebten das schöne Schauspiel, bei welchem nothwendig das aufgeregte Publikum ebenso gut Zuschauer als Mitspieler war; und es war längst Mitternacht vorüber, als die Wogen dieses ungeheuren Menschengewühls sich allmäblig verliefen, gewiß mit dem Vorsatze, nächsten Sonnabend, wo Herr Kroll dieses Fest zu wiederholen beabsichtigt, sich wieder einzufinden. R. B.

Das Rundgemälde von St. Petersburg,

durch Lexa aus Prag, vom Gerüst der Alexander-Säule aufgenommen, ist ein so großartiges, panoramisches Bild, daß es mit Recht ganz besondere Empfehlung verdient. Die noch so jugendliche, prächtige Residenz der Czaren Rußland's ist hier, trotz ihres schon so riesenhaften Umfanges, mit all' ihren Environs in einer Klarheit, natürlichen Perspektive, Farbe, Beleuchtung und angemessener Staffage treu wiedergegeben, daß jedes nur einigermaßen malerisch gebildete Auge die schwere Aufgabe hier in einer Vollständigkeit gelöst sehen wird, welche Hrn. Lexa als Grotesk- und Perspektive-Maler einen bedeutenden Rang anweist, ihm Dank und Anerkennung auch besonders derjenigen erwerben wird, welchen es nur vergönnt ist, die schöne Hauptstadt im Bilde zu schauen, wozu eben dieses wohl das geeignetste sein dürfte, den Eindruck ganz wiederzugeben. Einige Pendants dazu finden sich in seinem Diorama; ferner die höchste Landschaft der Erde: Quito; der Brand des Winter-Palastes zu St. Petersburg, wo die Reflexe des Feuers in der Newa recht studirt erscheinen; — die grausenhafte Ueberschwemmung von Pesth nebst andern Bildern und Studien, nicht ohne Kunstwerth. — Möchten recht Viele kommen, sich für so Geringes von Lexa's Kunst zu überzeugen. (Eingesandt.)

Universitäts-Sternwarte.

28. Mai 1838.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Mgs. 6 U.	27"	8,33	+ 13, 0	+ 11, 3	0, 8	N. 1°	überwölkt
= 9 U.	27"	8,33	+ 13, 8	+ 13, 6	1, 6	O. 2°	Wölkchen
Mtg. 12 U.	27"	8,17	+ 15, 1	+ 15, 8	3, 7	NNO. 7°	große Wolken
Nchm. 3 U.	27"	7,80	+ 16, 4	+ 16, 4	4, 0	O. 11°	= =
Abd. 9 U.	27"	7,63	+ 14, 4	+ 12, 4	1, 8	O. 20°	heiter

Minimum + 11, 3 Maximum + 16, 4 (Temperatur) Oder + 14, 0

29. Mai 1838.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Mgs. 6 U.	27"	7,32	+ 13, 4	+ 12, 9	0, 8	S. 11°	Federgewölk
= 9 U.	27"	7,17	+ 14, 6	+ 13, 8	2, 3	ONO. 2°	Wölkchen
Mtg. 12 U.	27"	7,10	+ 15, 6	+ 16, 6	3, 5	OSO. 2°	= =
Nchm. 3 U.	27"	7,10	+ 16, 0	+ 15, 4	1, 8	ONO. 20°	dickes Gewölk
Abd. 9 U.	27"	7,17	+ 14 8	+ 12, 0	0 3	NW. 46°	heiter

Minimum + 12, 0 Maximum + 16, 6 (Temperatur) Oder + 14, 6

Redacteur E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 124 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 30. Mai 1838.

Concert-Anzeige.
Sonnabend den 2. Juli
wird

Jos. Rud. Lewy,

erster Waldhornist der K. K. Hof-Oper in Wien, Musikdirector S. K. H. des Kronprinzen von Schweden und Norwegen,

ein zweites Concert

(im Saale des Hôtel de Pologne)
zu geben die Ehre haben.

Einlasskarten à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Cranz (Ohlauer Strasse) so wie in der Wohnung des Concertgebers (Ohlauer Str. Nr. 21) zu haben.

Pensions-Anzeige.

Eltern und Vormündern, welche Willens sein möchten, ihre Töchter oder Pflegebefohlenen die wissenschaftliche Ausbildung, Uebung im französisch Sprechen und Fertigkeit in allen weiblichen Handarbeiten in Breslau, sei es nun durch Schul- oder Privatunterricht, erlangen zu lassen, widme ich die ergebenste Anzeige, daß in nächster Zeit einige Plätze in meiner Pensions-Anstalt erledigt werden und daß gedruckte Pensions-Pläne zu gefälliger Kenntnißnahme bereit liegen.

Breslau, den 30. Mai 1838, Schweidnitzerstraße Nr. 5.

Friedericke Latzel,
Vorsteherin einer Schul- und Pensions-Anstalt.

Heute, Mittwoch, den 30. Mai: Dritte Vorstellung mit dem Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop, im Saale des Herrn Knappe an der Promenade, nahe der Ohlauer Straße. Anfang 7½ Uhr. Ende 9 Uhr. Eröffnung der Kasse 6½ Uhr.

Sperrsitze à 15 Sgr., Einlaßkarten à 10 Sgr., Kinderbillets à 5 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Cranz und Abends an der Kasse zu haben.

Morgen, Donnerstag, d. 31., vierte Vorstellung.

Carl Schuh.

Heute, Mittwoch den 30. Mai im Hôtel de Pologne **großes Kampfspiel** im Ringen von Jean Dupuis und einem starken Manne von hier, Namens Timmler; hierauf Kraftproben und gymnastische Vorstellungen von Jean Dupuis und Catharina Teutsch.

Empfehlenswerthes.

Vier Dutzend neue Stühle von Kiefernholz, modern und dauerhaft in jedes Schanklokal passend, stehen für soliden Preis zum Verkauf vor dem Oderthor, Mehlgasse Nr. 7, beim Tischlermeister

Richter.

Thee-Offerte.

Schwarze Thee's:

1. Allerfeinsten Pecco-Thee mit vielen weißen Blüthen à 4 Rtlr.
2. Feinsten " mit weißen Blüthen à 3 Rtlr.
3. Feinen " mit weißen Blüthen à 2 Rtlr.
4. Fein " mit orangen Blüthen à 1⅙ Rtlr.

Grüne Thee's.

1. Allerfeinsten	Kaiser-Thee	à 2	Rtlr.	— Sgr.
2. "	Perl-Thee	" 2	"	" Sgr.
3. Fein	dto.	" 1⅔	"	" Sgr.
4. Feinsten	Haysan-Thee	" 1⅙	"	" Sgr.
5. Ordinär	dto.	" 1	"	2 Sgr.
6. Fein grüner Thee		" —	"	28 Sgr.

Von obigen zwei Gattungen sind die Nr. 1 bis 2 und 3 in 1/1 und ½ Büchsen und in ¼ und ⅛ Packeten. Alle übrigen Gattungen bis auf Nr. 6 sind in 1/1 ½ ¼ und ⅛ Packeten.

Im Besitz der besten Beziehungsquellen, kann ich mit Zuversicht hoffen, jeden meiner geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Henrich Steffens Novellen
in einer neuen Gesammt-Ausgabe.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau sind erschienen und zu haben:

Steffens, H. Gebirgssagen. Als Anhang: Die Trauung, eine Sage des Nordens. 8. 1837. 19 Bogen. Geheft. 1 Rtlr.

Inhalt: 1) Ueber Sagen und Mährchen aus Dänemark. 2) Mährchen und Sagen aus dem Riesengebirge. 3) Die schlafende Braut. Eine Novelle. 4) Anhang: Die Trauung.

— — **Die Familien Walseth und Leith.** Ein Cyklus von Novellen. Dritte verbesserte Auflage. 5 Bändchen. 8. 1837. 71½ Bogen. Geheftet. 3 Rtlr.

— — **Die vier Norweger.** Ein Cyklus von Novellen. Zweite verbesserte Auflage. 6 Bändchen. 8. 1837. 87¾ Bogen. Geheftet. 3 Rtlr. 25 Sgr.

— — **Malkolm.** Eine Norwegische Novelle. 2te verb. Auflage. 4 Bändchen. 8. 1838. 64¼ Bogen. Geheftet. 2 Rtlr. 25 Sgr.

Ferner erschien in demselben Verlage:

Die Revolution.

Eine Novelle von Henrich Steffens.
3 Bände. 8. 1837. 61 Bogen. Geheftet. 4 Rthlr.

Die wiederholt nöthig gewordenen neuen Auflagen obiger Werke eines unserer ersten und geistreichsten Novellendichter beweisen, welche große Theilnahme und Anerkennung dieselben bei den Gebildeten Deutschlands gefunden haben.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und zu haben:

Friedrich der Große und sein Hof,
oder
So war es vor 100 Jahren.

In vertrauten Briefen des Freiherrn **von Bielfeld,**
geschrieben von 1738 — 1760.

Seiner Königlichen Hoheit, Friedrich Wilhelm, Kronprinzen von Preußen, in tiefster Unterthänigkeit zugeeignet.

8. 2 Bändchen. 1838. Geheftet. 31 Bogen. Preis 1 Rtlr. 15 Sgr.

Unstreitig werden diese Briefe allgemeines Interesse erregen. Was am Hofe Friedrichs und an einigen andern europäischen Höfen und in den Salons der großen Welt vor 100 Jahren Sitte war, schildern diese vertrauten Mittheilungen. Die treffende Charakterzeichnung der Personen und die freimüthige Darstellung damaliger Zustände erregten zur Zeit ihrer ersten Erscheinung bei einigen Höfen Anstoß, und man verbot dieses Werk in einigen Ländern gänzlich.

An jene denkwürdige Zeit, so wie an das erste Blüthenalter der Preußischen Größe wird die jetzige Zeit sich gern erinnern lassen, und an der treuen Darstellung eines Zeitgenossen und Augenzeugen sich erfreuen.

Daß Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen geruht haben, die Dedikation huldreichst anzunehmen, gereicht diesen zierlich gedruckten Bändchen zur höchsten Empfehlung.

Beim Antiquar Pulvermacher, Schuhbrücke Nr. 62, sind folgende Bücher zu haben: Allgemeines Landrecht und Gerichtsordnung f. d. Preuß. Staaten, in Verbindung mit den ergänzenden Verordnungen herausg. von Mannkopff, 7 Bde., 1837, prachtvoll geb. f. 15 Rtlr. Mannkopff's Ergänz. u. Abänderungen der preuß. Gesetzbücher, 7 Bde. nebst Suppl. 1837, f. 8 Rtlr. Allgem. Gerichtsordn. f. d. preuß. St., 3 Bde. nebst Anhang und Regist., f. 3 Rtlr. v. Rönne, System d. preuß. Civilrechts, 2 Bde., 2te Aufl., 1836, f. 4 Rtlr. Dasselbe, 1te Aufl. 1830, f. 2 Rtlr. Sammlung sämmtl. Gesetze, welche seit dem Jahre 1803 publicirt worden sind und die Bestimm. des allgem. Landrechts, der Gerichts-, Criminal-, Hypotheken-, Depositalord., der Gebührentaxe u. des Stempeledicts abändern, ergänzen oder erläutern, nach den Materien zusammengestellt, 6 Bde. nebst Register, 1835, Ldpr. 12 Rtlr., f. 4⅔ Rtlr. Temme's Civilrecht, 1832, f. 1 Rtlr. Hafemann, Handb. d. preuß. Strafrechts, 1830, f. 1⅔ Rtlr. Vater's Repertorium der preuß. schles. Verfassung, 3 Bde. f. 2⅔ Rtlr. Dessen Uebersicht des preuß. schles. Kriminalwesens, 2 Theile, f. 1⅓ Rtlr. Lessings sämmtl. Werke, 32 Bde., Taschenausg. 1827, Ldp. 15 Rtlr., f. 7 Rtlr. v. Houwald's sämmtl. Werke, 10 Bde. 1827. f. 4 Rtlr. Müllner's dramatische Werke in 1 Bde. 1832, f. 1¼ Rtlr. Dante's göttl. Komödie, übers. u. erläutert von Streckfuß, in 1 Bde., 1834, f. 2 Rtlr. Dessen lyrische Gedichte, ital. u. deutsch, übers. v. Kannegießer, 1827, für 1 Rthlr. Umrisse zu Hebel's allemannischen Gedichten, von J. Nivle, f. 2 Rtlr. Darstellungen aus Homer's Iliade, nach Zeichn. von Flaxmann, v. Schuler, f. 2 Rtlr. Rhein. Taschenb. f. 1838, v. Adrian, mit 7 Stahlstichen, f. 1⅙ Rtlr. v. Benzel-Sternau, Hoftheater v. Barataria, 4 Bde. 1828, Ldpr. 6 Rtlr., f. 2½ Rtlr. Mignet, histoire de la révolution française, 1834, f. 1 Rtlr. Dasselbe deutsch, v. Burghardt, 1836; für 2 Rtlr. — Bücherverzeichnisse werden gratis ausgegeben.

Auktion.

Am 31. Mai c., Nachm. 3 Uhr und d. folg. Tag sollen im Auktions-Gelasse, Mäntlerstr. 15,
a. eine Sammlung von 500 Exemplaren ausgestopfter Vögel,
b. 7 verschiedene Glasschränke,
c. 7 Bände, Neumann's Ornithologie
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das gedruckte Verzeichniß ist in der Buchhandlung der Herren Josef Max u. Komp. und in der des Herrn Hirt zu haben.

Breslau, den 19. April 1838.

Mannig, Auktions-Commiss.

Guter Rath!

Wer von Fremden oder Einheimischen sein Gläschen Wein in einem allerliebst dekorirten Lokale gemüthlich genießen will, der besuche die neu eingerichtete Weinstube im Rautenkranz, und er wird mir eine höchst angenehme Ueberraschung zu danken haben. Herr Wysianowski hat meisterhaft dargethan, daß bei geschmackvollem Arrangement durch einfache Mittel oft mehr Effect erreicht wird, als die unser Gemüth kalt lassenden Luxus-Götzen Gold, Silber und Spiegel zu bewirken im Stande sind. Dank ihm im Namen aller Freunde des Einfach-Schönen.

Ein Unparteiischer.

Woll-Zelte

werden zum Verleihen nachgewiesen bei
Hübner & Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von F. E. C. Leuckart in Breslau, Ring Nr. 52,

beehrt sich hiermit, ihr seit einer Reihe von Jahren bestehendes

grosses Musikalien-Leih-Institut

zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Dasselbe enthält über 30,000 gebundene Werke und wird fortwährend mit dem Neuesten und Vorzüglichsten aus der musikalischen Literatur vermehrt; der kürzlich erschienene Katalog liefert den deutlichsten Beweis der Vollständigkeit dieses Instituts.

Bedingungen.

Das voraus zu bezahlende Lesegeld beträgt monatlich:

1)	für 6 auf einmal entnommene Musik-Stücke	1 Thlr.	- Sgr.
2)	- 4 - - - -	-	20 -
3)	- 3 - - - -	-	15 -
4)	- 2 - - - -	-	10 -

Der Umtausch ist nach Belieben, der Eintritt kann an jedem Tage erfolgen.

Wer jährlich 12 Thlr. pränumerando zahlt, geniesst dafür die Benutzung dieses Instituts und erhält ausserdem noch im Laufe des Jahres für 10 Thlr., bei einer Pränumeration von 6 Thlr. auf ein halb Jahr für 5 Thlr. Musikalien nach eigener Wahl.

Auswärtige tragen die Transportkosten, erhalten aber dagegen eine grössere Anzahl Musikalien. **F. E. C. Leuckart, in Breslau am Ringe Nr. 52.**



Sehr wohlfeile

Schul- und Comptoirfedern.

Das Dutzend mit Halter 2 bis 15 Sgr.

No. A.	Schulschreibfedern für gewöhnliche Schularbeiten, das Dutzend	$2\frac{1}{2}$ Sgr.
No. B.	Feine dto. zum Schönschreiben	$7\frac{1}{2}$ Sgr.
No. C.	Studentenfedern, zum Schnellschreiben bei Vorlesungen	5 Sgr.
No. D.	Feine dto. mit abgeschliffenen Spitzen	$7\frac{1}{2}$ Sgr.
No. E.	Correspondenzfedern, zum Briefschreiben	15 Sgr.

Vorstehende Sorten können wir aufrichtig als preiswürdig und untadelhaft empfehlen. Wem jedoch diese nicht zusagen und bessere bezahlen kann, der wolle sich nachstehender Sorten:

Lords pens, in zwei Sorten zum Schönschreiben, pr. Dutzend	10 Sgr.
Ladies pens, zum Klein- und Schönschreiben, pr. Dutzend	$6\frac{1}{4}$ und 10 Sgr.
Kaiserfedern, die vollkommenen, pr. Dutzend	20 Sgr.
Zeichnenfedern, für Architekten und Militairs, die Karte	20 Sgr.
Napoleons pens, Riesenfedern, die Karte	$22\frac{1}{2}$ Sgr.

bedienen, welche weit und breit als die vollkommensten bekannt sind.

Das Hauptdepot für ganz Schlesien,
F. E. C. Leuckart,
in Breslau am Ringe Nr. 52.

Auktions-Anzeige.

Freitag den 1. Juni, Vor- und Nachmittags, werde ich Nikolai-Straße in Nr. 77 mehrere neue moderne Kutschengeschirre, sowie auch diverse andere Riemerwaaren versteigern.

Pfeiffer, Auktions-Kommiss.

Wirklicher Ausverkauf von

Mode-Waaren.

Es sollen die noch lagernden Waaren, als: Thibet, Thibet-Merinos, Kattune, Mousseline, Meubeldamast, Teppiche, Seidenstoffe, und noch viele andere in das Modenfach gehörige Artikel, wegen

baldiger Auflösung

und wegen Räumung des Lokals möglichst rasch verkauft werden, und offerirt solche bedeutend unter dem Kosten-Preise:

Der wirkliche Ausverkauf: Rossmarkt Nr. 14, der Börse gegenüber.

Frischen

☞ mar. Lachs ☜

erhielt wiederum mit gestriger Post und offerirt:

C. J. Bourgarde,
Ohlauer Str. Nr. 15.

Feine Doppel-Jagdgewehre,
Pistolen, so wie alle
Jagd-Geräthschaften
empfehlen zu den billigsten Preisen:
Breslau am Ring Nr. 3.
Wilh. Schmolz und Komp.
aus Solingen, Inhaber eigener Fabriken.

Den geehrten anwesenden fremden Herrschaften empfiehlt sich mit einer zum Verkauf in der Gewerbe-Ausstellung sich befindenden Auswahl von Metall-Arbeiten eigner Fabrik, so wie mit der Anfertigung aller in dieses Fach gehörender Gegenstände.

Innocenz Eder aus Wien
Fabrikant gepreßter Metall-Arbeiten,
in Breslau Ohlauerstraße Nr. 74.

Oekonomie-Beamte,

Wirthschaftsschreiber, welche mehrere Jahre auf bedeutenden Gütern conditionirten und im Besitze ausgezeichneter Zeugnisse sind, wünschen Term. Johanni c. anderweitig placirt zu werden; ferner werden Hauslehrer, Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, Gärtner und Jäger mit guten Zeugnissen empfohlen.

F. W. Nickolmann,
Schmiedebrücke Nr. 50.

Das Meubles- und Spiegel-Magazin der Gebrüder Amandi empfiehlt sich bestens einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

Kupferschmiedestr. Nr. 16, im wilden Mann.

Ein neuer Badeschrank steht billig zu verkaufen Nr. 19 am Ringe, 3 Stiegen hoch.

Die Tapisserie-Waarenhandlung von Wttwe. J. Fridrici,

Schmiedebrücke Nr. 5, eine Treppe hoch, empfiehlt eine große Auswahl fertiger Handarbeiten, so wie auch Stickmuster, Seide, Perlen, Cannevas, Stickwolle zu auffallend billigen Preisen.

Die Fabrikanten
Wilh. Schmolz & Komp.
aus Solingen, in Breslau
am Ringe Nr. 3,

empfehlen:
feine engl. Schaafscheeren mit Messer zum Einschlagen,
Strohmesser,
Sensen,
Halfterketten,
Trokare und Flieten,
Brothobel,
Zucker- und Tabaksmaschinen-Messer
zu den billigsten Preisen.

Spazier-Stöcke

in großer Auswahl, darunter vorzügliche spanische Röhre;

Reit- und Wagenpeitschen,
Aechtes Eau de Cologne
(Kölnisches Wasser),
direkt von Johann Maria Farina in Köln a. Rh.;
Morgenschuhe in Zeug u. Leder,

so wie mein mit den neuesten und schönsten Gegenständen assortirtes Galanterie- und Kinderspielwaaren-Lager empfiehlt zur gütigen Beachtung:

Samuel Liebrecht,
Ohlauer Straße Nr. 83, dem blauen Hirsch gegenüber.

Billiger Wagen-Verkauf.

Auf der Reuschen Straße im rothen Hause, beim Stellmacher Weiß, zwei offne Droschken, eine einspännige, wenig gebrauchte Chaise und neue und gebrauchte Plauwagen in 4 Federn hängend.

Da meine Färberei sich wieder in der steinernen Bank, am Neumarkt Nr. 1 befindet, und bei mir schon getragene Kleider, Tücher, Schürzen, Tischdecken, Gardinen, Rouleaux und mehrere andere Kleidungs-Gegenstände wieder gefärbt, auch mit passenden Mustern bedruckt werden, so zeige ich dieses zur gütigen Beachtung hiermit an

J. G. Zölffel.

☞ Esprit pour teindre les cheveux

ein unschädliches Mittel, graue und weiße, auch rothe Haar, braun und schwarz zu färben, bei:

Brichta,
Schuhbrücke im alten Rathhause.

Götter Trank von Neapel, ein Cordial, welcher das Leben erhöht.

Neueste Billetpapiere,

mit aufgeprägten franz. und deutschen Devisen, Blumen, Wappen, Buchstaben und Kronen, mit Spitzenrand, Gold- und Silbergrund, auch schlicht in allen Farben;

Neueste Oblaten

in allen Buchstaben, mit vergoldeten Kronen, auch Devisen, Blumen, Wappen, Trauer-Emblemen 2c.

Elegante Couverts

mit Spitzenrand, Goldrand, gepreßtem Rand, auch schlichtfarbige und weiße in verschiedenen Größen, offerirt nächst allen guten Schreib- und Zeichnen-Materialien:

F. L. Brade,
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Hauptlager schön gefertigter Herren- und Damen-Hemden, Chemisets und Halskragen, bei

Heinr. Aug. Kiepert,
Ring Nr. 18.

Vanillen-Thee,

eine ausgezeichnete Waare, à Pfd. 2 Rtlr., Zimmt à Pfd. 16 Sgr., schönen Rum, à gr. Qrt. 6 Sgr., Kaffee's, bei Entnahme von 5 Pfd. zu auffallend billigen Preisen.

10 Stück für 6 Sgr.,

marinirte Heeringe, frisch und schön, mit Citronen, Gurken, Kapern und Charlotten eingelegt in mit Blasen verbundenen Krausen. Sardellen bester Qualität, à Pfd. $5\frac{1}{2}$ Sgr. Reismehl à Pfd. 4 Sgr. Reis à Pfd. $3\frac{1}{2}$ Sgr. Provencer Oel à Pfd. 11 Sgr., Sago roth und weiß, à Pfd. $2\frac{3}{4}$ Sgr., empfiehlt: E. L. Mindel,

Friedr.-Wilh.-Str. Nr. 9.

Die größte Auswahl

französischer und deutscher Tapeten empfiehlt zu billigen Preisen:

C. Wiedemann,
Tapezierer, Schuhbrücke Nr. 19 im Tempel.

---

130 Stück fett gemästete Schaafe, 100 Stück Mutterschaafe zur Zucht und **100 Stück Hammel als Nutzvieh** offerirt zum Verkauf das Wirthschafts-Amt Schlauphoff bei Liegnitz.

Waaren-Offerte.

Besten Brenn-Spiritus, à Quart 5 Sgr. Punsch-Essenz, höchst angenehm von Geschmack, à Pr. Quart 20 Sgr. F. Gewürz-Chocolade, à Pfd. 7½ Sgr. Contentmehl, à Pfd. 7 Sgr. Wein- und Kräuter-Mostrich, à Krucke 7½ Sgr. Extra feinen bittern Magen-Liqueur, die Original-Flasche à 10 Sgr. Reißmehl, à Pfd. 4 Sgr. Wiener Faden-Nudeln gelb und weiß, à Pfd. 3 Sgr., weißen Perl-Sago, à Pfd. 2¾ Sgr., wirklich ächten Jamaica-Rum, à Flasche 25 Sgr. Feiner Rum, das pr. Quart 15, 12 und 10 Sgr. Verschiedene Sorten feine Thees, als Pecco-, Perl-, Kugel- und Haysan-Thee billig; feinstes Speise-Sallat-Oel in Flaschen, à Pfd. 8 Sgr. Die allgemein beliebten sauern Karotten in ein Pfd.-Flaschen, à 10 Sgr. Politur-Spiritus das Pr. Quart 6 Sgr. Schellack für Tischler, das Pfd. 11, 16 und 19 Sgr. Verschiedene Sorten von Bernstein, Copal- und Sarglack. Schlemmkreide à Ctnr. 1 Thlr. Blaustein und Steinmark, à Ctnr. 2 Thlr. Schuhwichse in Magdeburger Schachteln für 1 Thlr. 85 und 125 Stück, und eine große Auswahl verschiedener Sorten von loosen und Paquet-Tabaken, empfiehlt nebst allen übrigen Specerei-Waaren, als Koffee, Zucker ꝛc. zu dem nur möglichst billigsten Preise, und unter Zusicherung der reellsten Bedienung:

J. v. Schwellengrebel,
Kupferschmiedestraße Nr. 8 im Zobtenberg.

Weizen-Dauermehl

von der hiesigen holländischen Windmühle, wird im Einzelnen, Nikolai-Vorstadt, Kurze-Gasse Nr. 14, in dem Hause vor Lindenruh, verkauft.

Alexander Bögel Friseur in Breslau

am Rathhause (Riemerzeile) Nr. 14, erste Etage, empfiehlt sein Lager aller feinen Haararbeiten für Damen und Herren, so wie alle in sein Fach einschlagende Artikel, auch Klettenöl zur Beförderung des Wachsthums der Haare, à Flacon 10 Sgr. Alle Aufträge werden auf das prompteste und sorgfältigste sofort ausgeführt.

A n z e i g e.

Schaafscheeren, Thür- u. Fensterbeschläge, Thürschlösser, Vorhängeschlösser, Kandaren, Trensen, Steigebügel, so wie einen grossen Marmortisch offeriren ergebenst:

W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Kandaren,

silberplattirte, verkaufen unter den Fabrikpreisen:

W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Güter-Verkauf.

Dominial-, Rustikal- und Freigüter in beliebiger Gegend, zur Höhe von 10 bis 150,000 Rthlr. sind mir bei höchst annehmbaren Bedingungen zum Verkauf, so wie auch auf Tausch gegen andere Grundstücke übertragen worden, und kann zu jeder Zeit ein Näheres darüber in meinem Comptoir, Schmiedebrücke Nr. 50, 1 Stiege, eingesehen werden.

F. W. Nickolmann,
Güter-Negociant.

Die erste diesjährige Sendung feinster Jamaica-Rum's von London, und Champagner von Jacquesson & Fils in Chalons s/M. ist bei uns eingetroffen, und wir offeriren dieselben zur Abnahme in Partieen wie im Einzelnen.

Grüttner & Comp.
Altbüsser Straße Nr. 2.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfehle ich mich ganz ergebenst in allen Arten moderner und geschmackvoller Haararbeiten für Damen und Herren, als: Toupets metalliques, mit und ohne Schlößchen, auch solchen, welche in anderer Art leicht und ohne irgend Belästigung des Kopfes zu befestigen sind; desgleichen Touren, Platten, Scheiteln und modernen Locken in allen Farben, zur promptesten Ausführung jedes mir verehrlichen Auftrages. Mein wohl assortirtes Lager aller dieser sorgfältig gefertigten Haararbeiten in den solidesten Desseins, so wie der feinsten Parfümerien, gewährt eine reiche Auswahl und dürfte der hohen Beachtung eben so würdig entsprechen, wie besonders auch die allgemein bewährte Conservations-Pomade, zur Verhütung des Ausfallens und Ergrauens der Haare; nicht minder die beliebte Borsdorfer Aepfel-Pomade, welche das Haar stets im geschmeidigen und glänzenden Zustande erhält; ferner: Pomade noire, ein völlig unschädliches Mittel, den Haaren eine schöne dunkle Farbe zu geben und eigenthümlich zu machen. Mit Vergnügen wird nächstdem auch jede Bestellung im Frisiren, Schneiden und Ajustiren der Haare nach der Mode sowohl auswärts wie in meinem Lokale bestmöglichst zur hohen Zufriedenheit aufs pünktlichste besorgt. Hierbei nehme ich schlüßlich Veranlassung, allen hochverehrten Gönnern und Freunden meinen aufrichtig und tief gefühlten Dank für das mir seit langen Jahren wohlwollendst bewiesene schätzbare Vertrauen laut darzulegen, und füge diesem mich beseelenden Danke nur noch die ergebenste Bitte zu, mir jenes beglückende Vertrauen auch ferner in hoher Güte zu erhalten. Stets wird mein emsiges Streben dahin gerichtet sein, selbiges durch reelle Bedienung aus allen Kräften zu rechtfertigen.

Dominik, Friseur,
Albrechts-Straße Nr. 39.

Zwei neue moderne in Federn hängende Stuhlwagen, bequem zum Reisen, und ein wenig gebrauchter Chaisenwagen stehen billig zum Verkauf Nikolaithor im gold. Schwerdt.

Runkelrübenzucker-Farin in einigen Sorten ist angekommen und zu haben bei

C. G. Schlabitz,
in Breslau, Albrechtstraße Nr. 25.

Ein Kinderwagen,

ganz gut, schön und bequem gebaut, mit Verdeck und in Federn hängend, steht zum billigen Verkauf, Schmiedebrücke Nr. 50, 1 Stiege.

Ein kautionsfähiger Mann,

von mittlern Jahren, verheirathet, im Besitz sehr guter Atteste, sucht als Buchhalter, Rechnungsführer ꝛc., ein anderweitiges Unterkommen; seine jetzige Stellung ist als Disponent einer Waaren- und Weinhandlung.

Nähere Auskunft ertheilt Herr F. W. Nickolmann, Schmiedebrücke Nr. 50.

☞ Genuine and select Parfumery and patent Soaps of established celebrity. Eau de Cologne, Macassar-Oil, at

E. Brichta, Parfumer
Schuhbrücke Nr. 77, altes Rathhaus.

*** Obige ächte und ausgesuchte Parfumerien und patentirte Seifen, von bewährter Berühmtheit, sind mit vollem Rechte zu empfehlen.

N.

Obst-Wein-Ausbruch.

Diesen für Unterleibsleidende sehr empfehlenden Wein empfing und verkauft sehr billig:

C. R. Kullmitz,
Ohlauer Str. Nr. 70, im schw. Adler.

Ein Ring von 52 Brillanten, ein feiner neuer schwarztuchener Frack, 8 Kasten sehr schöne Schmetterlinge, 2 Flöten, eine silberne Uhr, sind zu verkaufen, Lange Gasse Nr. 26, 2 Stiegen hoch.

Ein gebildetes Mädchen wünscht ein Unterkommen als Gesellschafterin, auch würde sie sich dem Häuslichen unterziehen. Näheres zu erfahren Ohlauer Straße Nr. 29.

Lotterie-Anzeige.

Von Einer Königlichen General-Lotterie-Direktion in Berlin zum Einnehmer am hiesigen Orte mit Ueberweisung der Nummern aus der Kollekte des verstorbenen H. Holschau sen. bestellt, beehre ich mich, einen hohen Adel und resp. Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen und gehorsamst zu bitten, mein neues Unternehmen durch geneigte Abnahme von ganzen oder getheilten Loosen zur bevorstehenden 1sten Klasse 78ster Lotteri gütigst zu unterstützen. Ich werde mir stets die größte Pünktlichkeit zur Pflicht machen.

Breslau, im Mai 1838.

A. Bethke,
Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Um etwaigen irrigen Gerüchten zu begegnen, erlaube ich mir noch die ergebene Anzeige, daß mein Tuchgeschäft ungestört fortgesetzt wird, und empfehle eine bedeutende Auswahl in allen Gattungen Tuchen, Halbtuchen, Casimirs und überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel mit Versicherung möglichster Reellität.

A. Bethke,
am Ringe Nr. 32.

Knochen-Mehl,

ganz nach dem in England angewandten verbesserten Verfahren fabrizirt und als ein vorzügliches Düngungsmittel bekannt, habe ich wieder vorräthig und empfehle solches hiermit ergebenst.

M. A. Hillmann,
Ohlauer Straße Nr. 12.

A n z e i g e.

Ausgezeichnetes schön frisches Provencer-Oel empfingen und offeriren: Gebrüder Knaus.

Nicht zu übersehen!

Ein 6jähriger, 5 Fuß 3 Zoll großer, ganz frommer und gut gerittener Vollblut-Hengst, Rappen Engländer, steht zur Zeit des Pferderennens vom 27. ab, täglich von 4—5 Uhr Nachmittags in der Kupferschmiedestraße Nr. 65, beim Kretschmer Herrn Püschel, zum Verkauf zu besehen; der Eigenthümer ist beim Wirth zu erfragen.

Feinstes frisches Speise-Oel

empfiehlt billigst die Oel-Fabrik:

F. W. L. Baudels Wittwe,
Hintermarkt, nahe am Ringe.

Ein Wirthschafts-Beamter,

unverheirathet, militairfrei, 30 Jahre alt, der die vortheilhaftesten Zeugnisse seiner Dienstleistungen vorlegen kann, und in den letzten 4 Jahren als Wirthschafts-Inspektor die Bewirthschaftung mehrerer zu einer Herrschaft gehörender Güter im schlesischen Gebirge leitete, sucht ein angemessenes Engagement. Näheres von ihm selbst in der Tabakhandlung des Herrn Krug, Schmiedebrücke Nr. 59.

☞ Saamen-Offerte.

Runkelrübensaamen, der preuß. Scheffel 2 Thlr. so wie alle übrigen Oekonomie-, Gemüse- und Gartensämereien, empfiehlt billigst:

Julius Monhaupt,
Albrechtsstraße Nr. 45.

Blitz-Ableiter

auf Thürmen, Kirchen, Wohn- und andern Gebäuden, werden aufs zweckmäßigste und billigste angelegt, von A. W. Jäkel,
Mechanikus, Schmiedebrücke Nr. 2.

In einer geachteten Familie findet eine vereinzelt stehende gebildete Dame, die sich einem Familienkreise anzuschließen wünscht, oder eine junge Dame, deren Eltern oder Vormünder sie in mütterlichen Schutz zu geben gesonnen sind, anständige Aufnahme. — Diese Familie wird durch den Herrn Senior Rother nachgewiesen.

Wohnungs-Anzeige.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, jede zu 8 Zimmern und 3 Alkoven, zu Michaeli c. zu beziehen, sind zu vermiethen.

Ohlauerstraße Nr. 38. Näheres im Gewölbe

Neu etablirte Tuch-Handlung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein eigenes Tuchgeschäft, und erlaube mir ergebenst, dasselbe der gütigen Beachtung eines verehrten Publikums hierdurch zu empfehlen. Durch zeitgemäße billige Preise, bei denen mich eine durch vieljährige Erfahrung erworbene Sachkenntniß leitete, bin ich in den Stand gesetzt, das mir zu schenkende Wohlwollen durch Güte der Waare und Billigkeit der Preise dauernd zu sichern. Breslau, den 30. Mai 1838.

C. W. Fäustel, Elisabeth-Str. Nr. 15, in der Weintraube.

Die Ausstellung,

Ring, Grüne-Röhr-Seite Nr. 35, 1 Etage,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager der neuesten Pariser, Wiener und Berliner Modewaaren für Herren, zugleich

4 Loth schwere Sommermützen,

und verspricht bei reellster Bedienung feste, aber möglichst billigste Preise zu stellen.

L. Eliason,
Albrechtsstraße Nr. 5.

Mit gestriger Post erhielt ich die neuesten Pariser Ballwesten mit der schönsten Gold- und Silberstickerei, wie auch weiße Jaconet-Binden, Pariser Glanzlederschuhe, seidene Ballstrümpfe, Handschuhe und die feinsten Parfümerieen.

L. Hainauer jun., Riemerzeile Nr. 9.

Der Tabak-Fabrikant Gustav Krug in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 59,

empfiehlt den gegenwärtig hier anwesenden Herren Fremden seine Rauch- und Schnupftabake mit der Bitte, sich von deren Güte und Preis durch Abforderung unentgeldlicher Proben zu überzeugen.

Meine Preislisten enthalten 43 Sorten Cigarren,
60 Sorten Rauchtabake
und 66 Sorten Schnupftabake.

Mein vollständig assortirtes Lager der neuesten und geschmackvollsten Damen- und Herren-Cylinder-Uhren empfehle ich gütiger Beachtung. M. A. Franzmann, Uhrmacher, Albrechts-Straße Nr. 41.

Zum Wollmarkt empfehle ich mein aufs Neueste und Beste assortirtes Mode-Schnittwaaren-Lager,

als:

6/4 breite seidene Zeuge in allen Farben.
Cattune und bunte Mousseline in den neuesten Desseins,
10/4 breite englische und französische
Thibets,
in allen Farben.
Die neuesten Umschlage-, Sommer- und
Plaids-Tücher,
so wie alle in dieses Fach gehörenden Artikel zu den möglich billigsten Preisen.

David Goldstein,
Ring Nr. 18, im Hause der Frau Kaufmann Röhlicke, gegenüber dem Fischmarkt.

Besten französ. Luzerner-, rothen und weißen Kleesaamen

offerirt billigst:

Heinr. Wilh. Tietze,
Schweidnitzer Straße im silbernen Krebs.

Anzeige.

In einer der vorzüglichsten Gebirgs-Städte ist veränderungshalber eine der schönsten Besitzungen, für eine Familie, welche Ansprüche auf eine ganz anständige Wohnung macht, zu verhältnißmäßig sehr billigem Preise zu verkaufen. Alles was die Umgebung eines Etablissements verschönert und angenehm macht, bietet dasselbe an Aussicht und Eigenthum 2c.

Nähere Nachricht ertheilt der Lotterie-Einnehmer Gustav Cohn in Breslau, Nikolaistraße, Grenzhaus Nr. 53 auf frankirte oder persönliche Anfragen.

**Uhrmacher
Theodor Sonneck jun.,
Schmiedebrücke Nr. 60, nahe am Ringe**
empfiehlt zur geneigten Beachtung:
goldene, silberne und gallonirte Echappement libre, Cylinder- und Spindeluhren.

☞ Einige Gesetz- und Amtsblättersammlungen von 18 10/11 ab bis 1837 incl. wie auch deren Sachregister sind Unterzeichnetem zum Verkauf im Ganzen oder Einzelnen übergeben.

F. Armann, Königl. Intelligenz-Compt.-Assistent, Herrenstraße Nr. 20.

Ein 6jähriges starkes großes Zugpferd ist zu verkaufen: Carlsstraße Nr. 46.

Fremden und auswärtigen hohen Herrschaften empfiehlt sich für jetzt und in der Folge zu gnädigen und geneigten Aufträgen in jeder Art Bestellung oder Besorgung, mit der reellsten und promptesten Bedienung: der Inspector Hübner, kleine Groschengasse Nr. 37.

Beachtungswerth.

Eine Partie der beliebten Tyroler Stell-Spritzen, welche sich sowohl bei Feuersgefahr wegen ihrer leichten und bequemen Handhabung in Gebäuden, als auch für Gartenbesitzer zum Netzen stets bewährt haben, empfing und offerirt billigst:

C. J. Springmühl,
Schmiedebrücke- und Ursulinerstraßen-Ecke Nr. 6.

Soda-Seife,
pr. Pfd. 4 — 4½ Sgr., in größeren Partieen billiger empfiehlt: C. J. Springmühl,
Schmiedebrücke- u. Ursulinerstraßen-Ecke Nr. 6.

Pensions-Anzeige.

Eine Familie, welche seit längerer Zeit Söhne von auswärtigen Eltern in Kost, Wohnung und Aufsicht haben, davou einige ihrer anderweitigen Bestimmung nachgehen, wünscht deren Stellen ersetzt zu sehen. Wo, erfährt man bei dem Herrn Kaufmann Pauser, Hummerei Nr. 55 im Gewölbe.

Verschiedenartige Sprech-Papageien werden verkauft: Hummerei Nr. 7 im Hofe 3 Stiegen hoch.

Ein starkes Zugpferd, lichtbraune Engländer-Stute, 5 Fuß 6 bis 7 Zoll groß, gedeckt von Pell, ist wegen Verschlag für 10 Friedrichsd'or zu verkaufen, Rosenthaler Straße Nr. 13, dem polnischen Bischof gegenüber.

Zweite Beilage zu № 124 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 30. Mai 1838.

Für Tabak-Raucher!

Durch Zufall gelangte ich zum Besitz einer Partie sehr schönen alten

Rollen-Varinas,

welchen ich den Herren Rauchern mit dem Bemerken offerire, daß ich mich beim Wiederverkauf mit einem ganz kleinen Nutzen begnüge.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager der feinsten

Havanna- u. Bremer Cigarren,

so wie eine Auswahl der beliebtesten

Paket-Tabake

und

Tonnen-Canaster,

zu möglichst niedrigen Preisen.

M. Schlochow,
Albrechtsstraße Nr. 24, neben der Post.

Aus Paris und Lyon

mit den neuesten Erzeugnissen des Luxus und der Mode versehen, empfehlen wir alle in unser Fach einschlagenden Novitäten, sowie unser großes

Seiden-Waaren- und Thibet-Lager

zu Preisen,

wie sie Niemand billiger stellen kann.

Benoni Herrmann & Komp.,
Naschmarkt Nr. 51, eine Treppe hoch.

In meiner

Schwimm-Anstalt

wird von heute ab gebadet. Der Eintritt geschieht auf den ganzen Sommer; einzelne Bäder können nicht genommen werden. — Preis 4 Thlr. praenumerando. Fahrten-Schwimmer zahlen die Hälfte.

G. Kallenbach.

Eine bedeutende Partie

6/4 breite,

extra feine, ächt gedruckte französische Cambrics in den neuesten Desseins, à $7\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle, empfiehlt die Mode-Schnitt-Waaren-Handlung des M. Sachs junior, Grüne-Röhr-Seite u. Kränzelmarkt-Ecke Nr. 33 im Gewölbe.

Eine Erzieherin,

der französischen und polnischen Sprache mächtig, welche auch gründlichen Unterricht in der Musik ertheilen kann, wünscht ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt das Kommissions-Komptoir des J. Gottwald in Breslau, Taschenstraße Nr. 27.

Stroh- und Spahn-Hüte

in den neuesten Formen, desgleichen gezogene Hüte in allen Farben, sowohl in Seide wie in Leinwand, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

die Dämen-Putzhandlung von

Christiane Dunker,
Riemerzeile Nr. 9, eine Stiege hoch.

Achtzig Stück Mutterschaafe zur Zucht stehen auf dem Dominio Alt-Wohlau bei Wohlau zum Verkauf.

Ein neuer Plauwagen und ein Paar gebrauchte englische Geschirre sind billig zum Verkauf, Rosenthaler Straße Nr. 5.

Flügel-Verkauf.

Zwei ganz neue Flügel zu 6 und 7 Oktaven, stehen zum Verkauf auf der Kupferschmiedestraße Nr. 25, bei dem Instrumentenmacher Fr. Hiller.

Scheiben-Pistolen,

drei Paar, in Kommission beim Büchsenmacher Simon in der Schützen-Kaserne. Dabei ein Paar Kuchenreuter, deren Aechtheit nachgewiesen werden kann.



Damenputz-Waaren-Lager in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, bei

L. S. Schröder,
Ring Nr. 50, eine Stiege hoch neben dem Kaufmann Herrn Prager.

Table d'hôte so wie à la Charte

wird täglich gespeist.

Gleichzeitig empfiehlt sein wohl assortirtes Weinlager und bittet um gütigen Besuch:

J. Petit,
Gastwirth im Hôtel de Silesie.

Beinkleider-Strippen

nach Pariser Art gefertigt, das untere Theil von Messing, werden sowohl im Ganzen als Einzelnen zum billigsten Preise verkauft:

Nikolaistraße Nr. 45, in der Sattler-Werkstatt.

Englischen Steinkohlen-Theer

empfing und offerirt:

C. A. Kudraß,
Nikolai-Straße Nr. 7.

Cylinder-Uhren in Gold und Silber offerirt zu festen Preisen Carl Thiel, Uhrmacher,
Albrechtsstraße, nahe am Ringe.

Schneidersche Badeschränke

sind noch ein kleiner Vorrath, wegen Aufgabe des Geschäftes, bei dem Tischlermeister Huber, Neusche Straße Nr. 47, in den 3 Linden, zu verkaufen.

Runkelrüben-Raffinade und Melis, wie auch Syrop und Melassen aus eigener Fabrik, offeriren preiswerth:

Breslau, den 30. Mai 1838.

Gebrüder Liebich,
Junkern-Straße Nr. 4, im goldnen Apfel.

Anzeige.

Ganz frische, ächte Neapolit. Macaroni-Nudeln, ächten Parmesan-Käse, so wie ächte Veroneser Salami empfingen und offeriren billig:

Gebrüder Knaus, Hintermarkt Nr. 1.

Eine ganz neue Art Sommerhüte und Mützen, empfingen so eben und empfehlen zur geneigten Beachtung:

Gebrüder Bauer,
Meubles-, Spiegel- und Galanteriehandlung am Ringe Nr. 2.

Zur schnellen und saubern Anfertigung

aller Arten Damenputz nach den neuesten Journalen

empfiehlt sich

verw. Trewendt,
Kupferschmiede-Straße Nr. 48, (im Palmenbaum) eine Treppe hoch.

Ein lediger Wirthschafts-Beamter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldmögliches Unterkommen. Das Nähere Nikolai-Vorstadt, Kirch-Straße Nr. 11.

Ein mit guten Attesten versehener, examinirter Justiz-Aktuarius erster Klasse, welcher erforderlichen Falls Caution bestellen kann, sucht eine Anstellung als Rentmeister, Sekretair, Rendant oder Buchhalter. Das Nähere Albrechtsstraße Nr. 10, beim Commissionair Brettschneider.

Eduard Joachimsohn,

Blücherplatz Nr. 18, erste Etage,

neben der Königl. Commandantur.

Zahlt für Gold und Silber, Geldsorten Medaillen, Tressen und alle in dieses Fach schlagende Artikel die angemessensten Preise, und erlaubt sich gleichzeitig ein geehrtes Publikum auf seinen billigen und reellen Verkauf von neuen goldenen und silbernen Gegenständen, die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, ergebenst aufmerksam zu machen.

Mit Eis und Eistorten empfiehlt sich von heute an:

Ferd. Rüngs, Nikolaistraße Nr. 79.

Eine Schornsteinkappe von starkem Eisenblech, welche vom Winde gedreht den Rauch ableitet, und ein eiserner Ausguß sind billig zu verkaufen: am Ringe Nr. 21, zwei Treppen hoch.

Ein junger, thätiger Mann wünscht zu Johanni ein Unterkommen als Wirthschafts-Schreiber. Zu erfragen Ohl. Str. Nr. 43, bei Hrn. Gramann.

Runkelrüben-Pflanzen sind zu haben vor dem Schweidnitzer Thor, Garten-Straße Nr. 19, bei Liebich.

Wagen-Verkauf.

Neue Stuhl- und Plauwagen, etwas gebraucht, halb und ganz gedeckte Chaisen stehen zum billigen Verkauf: Messergasse Nr. 24, bei C. G. Sperl.

Ein zwei Jahr alter Bullen, Oldenburger Abkunft, steht in Protsch an der Weide, in Nr. 1 zum Verkauf.

Bier-Verkauf

von Baierisch, Stonsdorfer-Schmal-, Doppel- und Faß-Bier aus Weberbauers Brauerei, in dem Keller Stockgasse Nr. 31, nahe am Ringe.

Ein Fortepiano in Mahagoni-Kasten (kleines Format) und gut im Stande, ist für 30 Thaler zu verkaufen, in der Weißgerbergasse Nr. 25 in der Werkstatt des Tischlermeister Bluser.

Ein leichter zweispänniger Stuhlwagen steht Mäntlerstraße Nr. 11 zu verkaufen.

Eine neue Flöten-Uhr, welche mit Clarinette und Flöte spielt, und eine neue Orgel mit Pedal ist billig zu verkaufen. Reuschestr. Nr. 26 parterre.

Zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen: am Oderthor Salzgasse Nr. 5, eine Stube ohne Meubles, sehr angenehm als Sommerwohnung gelegen.

Eine Wohnung in der 1. Etage von 2 Vorderstuben, einer Hinterstube, mit großem verschloßnen Entree, nebst einem Pferdestall und Wagenplatz ist zu Michaelis zu vermiethen: auch ist ein viersitziger Chaisen-Wagen mit eisernen Axen, im guten Zustande, und 2 Paar Pferde-Geschirre zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren Neustadt Kirchgasse Nr. 27, bei der Eigenthümerin des Hauses.

Taschenstraße Nr. 30 ist während des Wollmarkts eine meublirte Stube zu vermiethen.

Zum Wollmarkt ist Schuhbrücke Nr. 68, ganz nahe der Albrechtsstraße, eine meublirte Stube nebst Kabinet zu vermiethen.

Blücher-Platz Nr. 1

ist ein großes meublirtes Zimmer nebst Kabinet während des Wollmarkts billig zu vermiethen.

Schuhbrücke Nr. 32

ist die 3te Etage nebst Stallung und Wagenplatz zum Absteige-Quartier zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere bei der Besitzerin daselbst.

Zu vermiethen.

Eine kleine meublirte Part:rre-Stube ist über die Dauer des Wollmarkts zu vermiethen. Auch ist daselbst ein gebrauchter, noch gut gehaltener Flügel zu verkaufen. Engelsburg Nr. 4.

Eine freundliche Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 heizbaren Piecen und Alkove, Küche, Bodenkammer und Kellerverschlag, ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer Parterre, Neustadt, breite Straße Nr. 3.

Oderstraße Nr. 10 sind über Wollmarkt und Pferderennen 2 Stuben mit Meubeln, vorn heraus, eine Stiege, auch Stallung zu zwei Pferden nebst Wagenplatz zu vermiethen. Das Nähere im Hause.

Wollmarkts-Wohnung,

am Ringe vorn heraus, wird nachgewiesen im Handlungslokal Oderstraße Nr. 7.

Blücherplatz Nr. 18

ist ein großes schön meublirtes Zimmer nebst Kabinet während des Wollmarkts billig zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Den 28. Mai. Drei Berge: Hr. Regierungs-Dir. Gebel a. Peterwitz. HH. Gutsb. v. Reichenbach bei Löwenberg, Peisker a. Woitsdorf, Richter a. Kniegnitz. Hr. Amtsrath Fassong a. Kritschen. Hr. Lieut. Peisker aus Lobendau. HH. Kfl. Steinthal, Schweitzer u. Pignol a. Berlin. — Gold. Schwerdt: Hr. Gutsb. Rösler aus Hulm. Hr. Landrath Baron v. Zedlitz a. Wohlau. Hr. Gutsb. v. Köckritz a. Mondschütz. HH. Kfl. Gebrüder Scheidt a. Kettwig. — Römischer Kaiser: HH. Gutsb. Lorenz a. Schaderwitz, v. Blacha a. Sabine, v. Sydow a. Mauschwitz. — Rautenkranz: HH. K. K. General Graf v. Schlick u. K. K. Oberst Fürst Lobkowitz a. Troppau. Hr. Gutsb. Ehrhardt a. Pansdorf. Fr. Geh. Sekretär Pietsch a. Berlin. Hr. Tuchfabrikant Offermann a. Brünn. Hr. Gutsb. Baron v. Teichmann a. Kraschen. Hr. Gutsb. Graf von Schlabrendorf aus Seppau. Hr. Wirthschafts-Dir. Runge a. Drzewce. — Gold. Hecht: HH. Kfl. Fraustadt u. Bu:kardt a. Liegnitz, Danzig a. Goldberg. — Gold. Krone: Hr. Justizrath Hoffmann a. Goldberg. Hr. Major v. Wilhelmy a. Reichenbach. — Deutsche Haus: Hr. Rittmeister Baron v. Reitzenstein a. Schweidnitz. Hr. Major v. Eickstedt a. Silberkopf. Hr. Gutsb. Brand v. Lindau a. Schwarzau in Sachsen. — Hotel de Silesie: Hr. Kammerherr Graf v. Hoverden a. Herzogswaldau. Gold. Baum: Hr. Gu sb. v. Goldfus a. Kittelau. — Zwei gold. Löwen: Hr. Intendanturrath Engels a. Comorne. Hr. Oberamtm. Diltey a. Reichenbach. Hr. Justiziarius Heege a. Langenbielau. Hr. Insp. Klause a. Städtel. HH. Kfl. Freund a. Tarnowitz, Altmann a. Ratibor, Herbst a. Beuthen, Manheimer a. Ratibor, Kühn a. Oppeln. — Gold. Schwerdt (Nikolai-Thor:) Hr. Major v. Treskow a. Weissig. — Weiße Storch: HH. Gutsb. B:nner a. Tschierschkau, Däsler a. Schöllendorf. Hr. Oberamtm. Scholz a. Seedorf. HH. Kfl. Korpulus a. Berlin, Bad u. Brühl a. Bromberg. — Gold. Baum: Hr. Graf v. Hoverden a. Tauer. Hr. Graf v. Magni a. Eckersdorf. HH. Gutsb. v. Chappuis a. Tarnau, Gocht a. Groß-Graben u. Pilaski a. Groß-Tschuder. Hr. Oberamtm. Jentsch a. Seichau. Hotel de Silesie: HH. General-Pächter Hoffrichter a. Krzischanowitz und Buckausch aus Peterkaschütz. Hr. Gutsb. Kallmeyer a. Schmolz. Hr. Dir. Schneider a. Königshütte. Frau Part. v. Mielinski aus Posen. Hr. Kfm. Haas a. Imgenbroich. — Hotel de Pologne: Freier Standesherr Graf a. Reichenbach a. Goschütz. Fr. Bar. v. Saß a. Warschau. Hr. Major v. Lilienhoff a. Festenberg. Hr. Kaufm. Leuchter aus Ratibor. — Deutsche Haus: Hr. Gen.-Pächter Schwarzer aus Bielau. Hr. Gutsb. Schmidt aus Groß-Janowitz. — Zwei gold. Löwen: HH. Gutsb. Königsberger aus Pniow, Profe a. Weichau u. Friedländer aus Windischmarchwitz. Hr. Landes-Aeltester Frisong a. Groß-Grauden. HH. Kaufl. Lachs a. Oppeln, Singersohn, Galewski aus Brieg und Buschmann a. Leobschütz. Hr. Banquier Prausnitzer a. Liegnitz. — Weiße Roß: Hr. General-Pächter Stappelfeld a. Bresa. — Drei Berge: Hr. Rittmstr. Beyrich a. Niebusch. Hr. Kreis-Justizrath v. Kölichen aus Kroischwitz. HH. Gutsb. Baron v. Gregory a. Peucke u. Baron v. Seidlitz a. Pilgramshain. Hr. Kfm. Herrmann a. Berlin. — Goldene Schwerdt: Hr. Kfm. Arntz a. Düren. Hr. Baron v. Lützow aus Drogelwitz. Gold. Gans: Hr. Kammerherr Graf v. Carmer aus Rützen. Hr. Direktor Löser aus Kunzendorf. Hr. Rittmeister v. Mutius a. Albrechtsdorf. Hr. Oberamtmann Braune a. Grögersdorf. Hr. Gutsb. von Jerin a. Gesäße. Hr. Landschafts-Dir. v. Debschitz a. Pollentschine. Hr. Graf v. Seherr-Thoß a. Dobrau. HH. Kfl. Schmidt aus Braunschweig, Göttel aus Aachen, Frantenhoff aus Montjoie, Bucholr a. Hamburg, Jackson a. Manchester, Heppel a. Leeds, Dresser a. Hamburg, Harlan a. Reichenbach u. Grünbaum a. Krakau. Gold. Krone: Hr. Rittmstr. Hilbert a. Süssenbach. HH. Gutsb. Grocke a. Wiesenthal, Schneider a. Seiffersdorf u. Weinhold aus Kunzendorf. Hr. Rittmeister Peisker a. Goldberg. — Weiße Adler: Hr. Kammer- u. Domherr v. Schindel a. Schönbrunn. Hr. Rittmstr. Stegmann a. Mückendorf. Hr. Baron von Richthoff aus Kammerau. HH. Gutsb. Rosenthal a. Brinnek und Pino a. Neisse. Hr. Stadt-Synd. Ries u. Hr. Kfm. Zerboni a. Neisse. Hr. Gutsb. v. Siehler a. Nesselwitz. Rautenkranz: HH. Gutsb. v. Gellhorn a. Jakobsdorf u. v. Mitkowski aus Lipowiec. — Blaue Hirsch: HH. Gutsb. Stahn, gen. Bar, a. Mlietsch, v. Paczenski a. Gwosdzian und von Leckow a. Schönheide. Hr. Oberst-Lieutenant Baron v. Caisberg a. Guhrau. Hr. Graf v. Pückler aus Neisse. Hr. Insp. Weiß a. Sasterhausen. Hr. Oekonom Hieronimus a. Löwen. — Gold. Zepter: Hr. Major Graf von Burghaus a. Mühlatschütz. HH. Gutspächter Richter a. Krzywosondowo, Richter a. Smoszew, Kautz aus Koritnice, v. Mießkowski a. Pawlowitz, Biebrach a. Trebnitz u. Rosse aus Namslau. Hr. Gutsb. George aus Dobrimisl. — Große Stube: HH. Gutsb. v. Modlibowski a. Swierzyn, v. Osinski a. Brylewo und von Förster a. Kachel. Hr. Oberamtmann Pratsch a. Bodland. Hr. Oekonomie-Dir. Rothe a. Reysen.

Privat-Logis: Büttnerstr. 25. HH. Kfl. Wagner a. Leipzig, Hildebrand a. Warschau. Elisabethstr. 1. Hr. Kaufm Selkampf a. Wien. Am Rathhause 26. HH. Landschafts-Dir. Baron v. Zedlitz u. Landrath Baron v. Zedlitz a. Herrmannswaldau. Kupferschmiedestr. 29. Hr. Oberamtm, Lips a. Bielau. HH. Wirthschafts-Inspektoren Mitschky a. Göllschau, Stenzel a. Vorhaus. Schmiedebr. 61. Hr. Bürgermeister Basset a. Bernstadt. Stockgasse 27. Hr. Gutsb. Görne a. Pawonkau. Herrenstr. 31. Hr. Graf v. Brühl a. Pförten. Herrenstr. 24. Hr. Insp. Godulla a. Ruda. Ohlauerstr. 14. Hr. Amtsrath Schönbrunn a. Oderbeltsch. Taschenstr. 12. HH. Major v. Wrochem u. v. Eisenschmidt a. Dolenzin. Ohlauerstr. 9. Hr. Hauptm. Fahrtmann a. Kl. Schwein. Schweidnitzerstr. 51. Hr. Gutsb. Krakauer a. Minken. Schweidnitzerstraße 8. Hr. Kommissionsrath Prinz a. Tarnau. Ring 18. Hr. Bürgermeister Scholz a. Reichenbach unb Hr. Gutspächter Röhlicke a. Peiskersdorf. Schweidnitzer-Str. 33. Hr. Gutsb. Francke a. Eckersdorf. Reuschestr. 60. Hr. Gutsb. Friedel a. Dahsau u. Hr. Insp. Schlutius a. Rogau. Junkernstr. 9. Hr. Kammerrath Brockmann a. Ratibor. Blücherplatz 12. Hr. Gutspächter Pringsheim a. Gr. Lassowitz. Dorotheenstr. 3. Frau Amtsräthin Mügge a. Kummernick. Junkernstr. 6. Hr. Gutsb. Greppi a. Kunzendorf. Ring 15. Hr. Kaufm. Waldhausen a. Essen. Ring 25. HH. Kfl. Marquald a. Berlin. Dorotheengaße 3. Hr. Kfm. Winter a. Reichenbach. Hummerei 57. Hr. Gutsb. Faber a. Krolkwitz. Ring 18. HH. Kfl. Fuhrmann a. Lennep. Schuhbr. 6. Hr. Kfm. Süssenguth a. Hamburg. Ring 12. HH. Kfl. Brook a. Dessau, Brook a. England. Ketzerberg 20. Hr. Landrath v. Ohlen a. Namslau. Hr. Graf v. Bethusy a. Langenhoff. Schuhbr. 62. Hr. Major v. Held aus Kleppelsdorf. Albrechtsstr. 52. Hr. Oberstlieut. Baron v. Falkenhausen a. Pischkowitz. Schuhbrücke 58. HH. Gutsb. v. Taczanowski a. Taczanowo, v. Lieres a. Liebchen u. Just a. Jrsingen. Ohlauerstr. 84. Fr. v. Schulz a. Eichgrund. Albrtchtsstr. 28. Fr. Gräfin v. Wengerski a. Gleiwitz. Katharinenstraße 19. Hr. Registrator Grüger a. Neurode. Albrechtsstr. 47. Hr. Kfm. Borghardt a. Berlin. Hinterhäuser 1. Hr. Gutsb. Schubert aus Heinersdorf u. Hr. Amtsrath Wilberg a. Fürstenau. Am Stadtgr. 5. Hr. Gutsb. Ruthardt a. Höfendorf. Neueweltgasse 41. Hr. Gutsb. Schön a. Klein Totschen, Hr. Insp. Lorenz a. Flämischdorf u. Hr. Justiziarius Lorch a. Neumarkt. Reuschestr. 25. Hr. Banquier Gebert a. Berlin. Karlsstr. 14. HH. Kfl. Arndt u. Oppenheim a. Berlin. Friedr.-Wilhelmstr. 71. Hr. Major v. Logau a. Broslawitz. Grenzhausstr. 4. Hr. Partikulier Schuhmacher a. Sävischdorf. Goldne Radegasse 8. Hr. Gutsb. Teichmann a. Baudmannsdorf. Reuschestr. 56. Hr. Graf v. Poninski a. Siebeneichen. Gold. Radegasse 8. Hr. Kfm. Rohr a. Jarocin. Karlsplatz 3. Hr. Kfm. Levi a. Krakau. Ring 29. Hr. Kfm. Wassermann aus Magdeburg. Kupferschmiedestr. 19. Hr. Gutsb. Bischof a. Koschperndorf u. Insp. Richter a. Tillowitz. Ritterplatz 8. Hr. Landesältester von Seydlitz a. Habendorf u. Hr. Landrath von Prittwitz a. Guhlau. Messergasse 21. Hr. Gutsb. Pulst a. Twardawa. Hinterbleiche 4. Herr Gutsb. May a. Kreisau. Blücherplatz 8. Hr. Regierungsrath v. Ziegler a. Dambrau. Gartenstr. 21. Hr. Justiz-Commiss. Stuckart a. Rawicz. Hummerei 3. HH. Gutsb. v. Woykowski a. Pohlsdorf, Büttner a. Hermsdorf, Lieut. v. Friederici a. Arnsdorf u. Oberamtmann Römer a. Kl. Logisch. Schuhbr. 59. HH. Hofjägermeister Graf zu Solms a. Dessau, Graf zu Solms a. Guhlau u. Lieut. Graf v. Solms a. Wohlau. Hummerei 41. Hr. Gutsb. v. Lessel a. Naucke. Ohlauerstr. 12. Hr. Gutsb. Hoffmann a. Nieder Gläsersdorf. Altbüßer-Str. 61. Hr. Major v. Niebelschütz a. Tschistei. Taschenstr. 19. Hr. Gutspächter Krakauer a. Steindorf. Kupferschmiedestraße 12. Pastor Marschner a. Stronn. Messergasse 32. Rent-Kammer-Verwalter Ankelein aus Krotoschin, Hr. Administrator Lucke a. Baben. Heiligegeiststr. 15. Hr. Gutsb. Klose a. Strehlen. Altbüßerstr. 42. Hr. Gutsb. v. Hirsch a. Petersdorf. Schmiedebrücke 37. Hr. Gutsb. Rosemann a. Nieder Mitlau. Ursulinerstr. 6. HH. Gutsb. Rogalinski a. Ostrobudek u. von Bronikowski a. Golejewko. Stockgasse 11. Hr. Gutsb. v. Schwemler a. Wersingawe, Rittmeister v. Schwemler a. Nisgawe. Ritterplatz 7. Hr. Gutsb. v. Minckwitz a. Grunwitz, Hr. Gutspächter Neugebauer a. Dombsel, Hr. Landrath Graf v. Frankenberg a. Warthau. Ursuliner-Str. 14. Hr. Oberamtm. Tilgner a. Schlawentschütz. Katharinenstr. 14. Hr. Gutsb. Krause a. Weigelsdorf. Nikolaistr. 7. HH. Kfl. Aron, Goldschmidt u. Gebrüder Wolly a. Berlin. Gerbergaße 14. HH. Forst-Inspektor Schubert u. Lieut. Kern a. Oteben, Gutsb. Kern a. Gusitz u. Direktor Groß a. Hennersdorf.

Getreide-Preise.

Breslau, den 29. Mai 1838.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	1 Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 21 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 18 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	1 Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. 28 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12½ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.